r. 595. (Morgen-Ausggbe.) Dienstag, den 21. Dezember 1915. 29. Jahrgang.

General-Anzeiger

Elberfeld
aupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Kaiſerſtraße 50.
ernſprecher für Geſchäftsſtelle und Redaktion } 4401 4402 4403
zeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-mmer: Größere Anzeigen von ¼ Seite an bis Freitag-Abend hr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; die Abend-Ausgabe, Wohnungsmarkt und Vermiſchte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.
r Aufnahmen von Anzeigen an beſtimmten Tagen und Plätzen, telephoniſche Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkripten wird keine Gewähr übernommen.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illuſtrierten Wochenſchrift „Bergiſch Land"
Bezugspreis: Durch unſere Boten monatlich 70 ₰; durch die Poſt vierteljährlich ℳ 2.10 ohne Beſtellgeld (42 ₰)
Anzeigenpreis: Die 1ſpaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geſchäftsſtelle und Redaktion } Neuerweg 57.
– Fernſprecher Nr. 714. –
Anzeigen- und Abonnements-Annahmeſtellen:
Elberfeld: K. Strachel, Burgſtraße 1,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Düppelerſtraße 1,
Elberfeld-Nordſtadt: Emil Kühneweg, Marienſtraße 1,
Elberfeld-Südſtadt: Paul Hermanſpann, Griffenberg 30,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerſtraße 26
Barmen-Wichlinghauſen: W. Meyer, Oeſtlotterſtraße 1.

rbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burſcheid - Cronenberg - Dahlhauſen - Gevelsberg - Gräfrath - Gruiten - Haan - Haßlinghauſen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhauſen - Mettmann-
ſpe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Obligs-Opladen-Radevormwald-Remſcheid-R.-Haſten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Bobwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Großer türkiſcher Sieg auf Gallipoli.

ie gefährdete Weſtgrenze Aegyptens.

Von militäriſcher Seite wird uns geſchrieben: Eine amtliche engliſche Meldung bringt einen icht über ein Gefecht engliſcher Truppen mit abern an der Weſtgrenze Ägyptens bei iruh. Dieſes Gefecht wird von dem amtlichen liſchen Nachrichtenbureau natürlich ſehr harm- dargeſtellt. Wir wiſſen aber, daß es ſich um wichtigere Vorgänge handeln muß, wenn Eng- d ein ihm ungünſtiges Ereignis zu berichten ſich wungen ſieht. Aus der Tatſache, daß England n verhältnismäßig hohen Verluſt an Offizieren d Mannſchaften zugibt, kann man erkennen, daß ſe Ereigniſſe an der ägyptiſchen Weſtgrenze für gland nicht ſo harmlos ſind, da die Engländer nſt davon überhaupt gar kein Aufſehens gemacht tten. Tatſächlich wurden aus den anfangs ge- nten 300 Arabern, welche den Angriff auf die liſchen Truppen eröffnet haben, ſpäterhin 1200 . Noch ſpäter wurde mitgeteilt, daß dieſe Araber ſogar mit Kanonen und Maſchinen- ehren ausgerüſtet worden ſeien. Von der des Zuſammenſtoßes abgeſehen, der ſchließ- für England ungünſtig verlief, iſt aber dieſes mützel doch von erheblicher Bedeutung, da m erſten Male die eingeborenen raber die Engländer in Ägypten unruhigen.

m Zuſammenhang mit dieſen Tatſachen ſind ige Ausführungen über die Lage notwendig, die genblicklich in Ägypten herrſcht. Bald bei Aus- ch des Krieges ſind bekanntlich alle ägyptiſchen terlandsfreunde, die zugleich Freunde der Tür- ſind, verhaftet und nach Malta geſchickt worden, n ſie nicht ins Gefängnis wandern mußten. ch Unterdrückung religiöſer Gebräuche der ägyp- en Mohammedaner haben die engliſchen Her- die mohammedaniſche Bevölkerung Ägyptens heftigſte erregt, zumal die Ulemas, die mo- medaniſchen Prieſter, die auf das Volk einen ßen Einfluß haben, voller Entrüſtung über das liſche Vorgehen gegen die engliſche Herrſchaft gten. Die Folge davon war, daß die einge- ene ägyptiſche Armee ſich ſtandhaft weigerte, en ihre türkiſchen Religionsgenoſſen in den mpf zu ziehen. Ein großer Teil dieſer Armee ßte darum entwaffnet werden. Die Empörung r die engliſchen Gewaltmaßnahmen gegen den hammedaniſchen Glauben hat auch unter den hammedaniſchen Fürſten von ganz ittelafrika Verbreitung gefunden, und die länder wiſſen genau, daß dieſe Sultane nur den Augenblick warten, um mit Englands Ge- ltherrſchaft abzurechnen. Beſonders der Sultan Darfur, ein verhältnismäßig mächtiger nn im Sudan, iſt einer der erklärteſten Gegner glands. Aus den Vorgängen in Tripolis an nordafrikaniſchen Vorküſte im Weſten Ägyp- s wiſſen wir, daß auch hier die eingeborene völkerung gegen den Vierverband mit größtem folg Stellung genommen und den Italienern die rrſchaft über Tripolis größtenteils geraubt hat. gärt alſo von der afrikaniſchen Nordküſte bis unter nach Darfur und darüber hinaus ſtark er den eingeborenen Stämmen, welche die rache des Korans ſprechen. England hat bis- geglaubt, ſich nur vor den Angriffen von der küſte am Suezkanal fürchten zu müſſen. Zum en Male ſieht ſich dieſe ländergierige Macht h von der Weſtküſte bedroht. Schon bei Be- n des Krieges hat ein ſehr einflußreicher Türke agt, daß der „heilige Krieg" ſich vielleicht lang- m verbreiten würde, daß er aber, einmal ent- mmt, nicht mehr ſo ſchnell wieder eingedämmt rden könnte und für England eine große fahr bilden würde. Auf allen Teilen des eng- chen Weltreiches gärt es gewaltig. Nun ſcheint h die Kunde vom „heiligen Krieg" allmählich h Afrika gedrungen zu ſein, wo die arabiſchen ämme offenbar ſehr beträchtlich mit modernen ſchützen und Maſchinengewehren ausgerüſtet

Der Angriff gegen die ägyptiſche Weſtgrenze er- int ſomit als ein erſtes Wetterleuchten s großen Gewitters, das ſich hier über die eng- che Herrſchaft zuſammenzieht. An dieſer Grenze England nicht ſonderlich ſtark. Die Grenze iſt lang und offen und nur ſehr ſchwer zu ver- igen. Anderſeits aber ſind die arabiſchen ämme landeskundige Wüſtenſöhne, die einen g viel beſſer aushalten als engliſche Soldaten, l es ein Kleinkrieg wird. Man muß auch be- rechnen, daß neben der guten Bewaffnung die Organiſation der arabiſchen Stämme in dieſem Kriegsjahr ſehr verſtärkt worden iſt, daß alſo die arabiſchen Krieger in jeder Hinſicht einen höchſt beachtenswerten Gegner darſtellen. Englands Lage in Ägypten iſt demgemäß nicht roſig zu nennen, denn die arabiſche Gefahr, die von der Weſtküſte droht, richtet ſich in erſter Linie gegen das offene Niltal und gegen die wichtige Eiſenbahnlinie, die die Verbindung mit Chartum und dem ägyptiſchen Sudan herſtellt. Der kriegeriſche Sinn der Araber wird unter der Führung geſchulter Offiziere das Weitere dazu beitragen, um die engliſche Herrſchaft hier zum Wanken zu bringen. Daß dieſe Offiziere ſchon in Tätigkeit ſind, können wir annehmen. Noch mehr. Reuter meldet: „An der Seite der „weſtlichen Araber" kämpfen türkiſche reguläre Truppen!" Wir werden bald mehr hören. Kenner der Verhältniſſe wollen wiſſen, daß der Feldzug gegen Ägypten kürzere Zeit dauern werde, als man vielfach annimmt.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 20. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Keine beſonderen Ereigniſſe.

Italienischer Kriegsschauplatz:

An der ganzen Front mäßige Artillerietätigkeit, die nur im Chiſſe-Abſchnitt und im Gebiete des Col di Lana ſich zu größerer Heftigkeit ſteigerte.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Truppen des Generals v. Koeveß erſtürmten die ſtark ausgebauten feindlichen Stellungen am Tara-Knie ſüdweſtlich Bijelopolje und bei Godusa, nördlich Berane. In den Kämpfen an der Tara wurden drei Gebirgskanonen, zwei Feldkanonen und 1200 Gewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalſtabs
v. Hoefer, Feldmarſchalleutnant.

Allgemeiner türkiſcher Angriff an den Dardanellen.

WTB. Konſtantinopel, 20. Dez. (Drahtb.) Der Korreſpondent der Agence Milli an den Dardanellen meldet: Seit geſtern wird in allen Abſchnitten der Front wütend gekämpft. Unſere Truppen begannen bei Anaforta und Ari Burun mit einem allgemeinen Angriff. Der Feind führte, um die Angriffe zu erwidern, bei Seddül Bahr einen Gegenangriff aus, den unſere Truppen unter außerordentlichen Verluſten für den Feind abſchlugen. Unſere Truppen nahmen wichtige feindliche Stützpunkte bei Anaforta und Ari Burun. Unſer kräftiges Artilleriefeuer verurſachte in den Reihen der Feinde ſchwere Verluſte. Unſere braven Soldaten, die ſeit Monaten auf dieſe Offenſive warteten, zeigen bei den ungeſtümen Angriffen gegen die feindlichen Schützengräben einen bewunderungswürdigen Schwung und Opferwilligkeit. In kurzer Zeit wird es bei Anaforta und Ari Burun nur noch feindliche Leichen geben.

Eine weitere Meldung des Korreſpondenten berichtet: Wir ſchlugen den Feind bei Anaforta und Ari Burun vollſtändig in die Flucht. Unſere Soldaten erreichten bei Ari Burun das Meer. Die Beute iſt unermeßlich groß. Dichter Nebel geſtattete dem Feind zu entkommen, ohne eine große Anzahl Gefangene zurückzulaſſen.

Eine große Entſcheidung ſteht wiederum bevor. Der allgemeine türkiſche Angriff auf Gallipoli, der von den türkiſchen Soldaten mit Ungeduld erwartet, von uns herbeigeſehnt, vom Feinde gefürchtet wurde, hat nun begonnen. Längſt ſchon ſtände kein Feind mehr auf dem Boden der Halbinſel, wenn den Türken nicht eine Zeitlang die Munition zu knapp geworden wäre. Für die Verteidigung reichte ſie, für den Angriff nicht. Durch die Eroberung Serbiens iſt der Weg nach Konſtantinopel frei geworden, und deutſche ſchwere Geſchütze und Munition in genügender Menge können herangeſchafft werden. Auch die Witterungsverhältniſſe kommen unſeren Verbündeten jetzt zu Hilfe. Die ſchon längſt erwarteten Stürme haben eingeſetzt und machen Hilfe von der See her außerordentlich ſchwer. Unter deutſcher Leitung werden die tapferen Osmanen bald ganze Arbeit machen und die letzten Eindringlinge ins Meer jagen. Dann iſt wieder ein Kapitel des Weltkrieges zu Ende — in Englands Geſchichte ein ſchwarzes Blatt. Wir aber blicken mit immer größerem Vertrauen in die Zukunft.

Schwedens Poſtkrieg gegen England.

Man hat das kleine Schweden bisher unterſchätzt. Es nimmt wirklich den Kampf gegen England auf, und wenn es auch nur ein „Poſtkrieg" iſt, wird er doch von der Regierung zu Stockholm mit einer Kühnheit geführt, die vor keiner Folge, auch nicht der ernſteſten, zurückſchreckt. Es iſt ein Kampf für die Sache aller Neutralen und gegen eine Vergewaltigung, die ſo alt iſt wie der ganze Weltkrieg. Schon in den erſten Auguſttagen von 1914, als England gerade erſt in den Krieg eingetreten war, begannen die Übergriffe, zuerſt nur vereinzelt und gleichſam taſtend. Schwedens Hauptinduſtrien gründen ſich bekanntlich auf die Verarbeitung ſeiner beiden wichtigſten Rohprodukte, des Holzes und des Eiſenerzes. Die ſchwediſche Hartwareninduſtrie, insbeſondere die Maſchinenfabriken, bedürfen einer verhältnismäßig großen Kupfer- und Aluminiumeinfuhr und auch beſtimmter, aus dem Ausland bezogener Chemikalien, die bei der Bearbeitung des Eiſens Verwendung finden. England hat der ſchwediſchen Regierung ein Kupferausfuhrverbot gegen Deutſchland ſchon vor längerer Zeit auf dem Gewaltweg abgezwungen. Trotzdem wird bis auf den heutigen Tag jedes Schiff, das Kupfer für ſchwediſche Rechnung als Fracht führt, in einen engliſchen Hafen eingeſchleppt und das Kupfer beſchlagnahmt. Wozu dies, nachdem ſich Schweden, der Not gehorchend, das von England geforderte Kupferausfuhrverbot auferlegt hat? Die einzige mögliche und offenbar in engliſcher Abſicht gelegene Folge iſt, daß die ſchwediſche Montaninduſtrie durch das Ausbleiben der ihr notwendigen Materialien einer ernſten Kriſe entgegenſieht. Noch deutlicher war Englands Anſchlag gegen die ſchwediſche Holzinduſtrie. Sie bedarf zur Herſtellung von Zelluloſe und aller Zelluloidartikel größerer Mengen Schwefel für die Behandlung des Holzſtoffes. England behält jede, nach Schweden beſtimmte Fracht Schwefel oder anderer Sulfate zurück. In dieſem Falle kann England nicht einmal die fadenſcheinige Entſchuldigung gebrauchen, daß der Schwefel möglicherweiſe über Schweden nach Deutſchland käme. Auf die Beraubung des Schwefels folgte die Baumwolle. (Das traf beſonders Dänemark ſchlimm, wo heute 7000 Webſtühle feiern.) Als die Entziehung weiterer Rohſtoffe nicht zu dem von England gewünſchten Ziele führte, kam die famoſe Zenſur der ſchwediſchen Überſeepoſt. Und jetzt wird der Krieg um die Pakete geführt. England verlangt für jedes Paket, das von Schweden nach Amerika befördert wird, ein Urſprungsatteſt, aus dem hervorgeht, daß das betreffende Stück nicht aus Deutſchland über Schweden nach Amerika kommt. Schweden weigert ſich. Seine geſamte Amerikapoſt wird von den engliſchen Schiffen beſchlagnahmt. Prompt ſchließt Schweden alle Schalter und Bureaus, alle Wagen und Karren für die engliſche Paketpoſt. Kein Poſtpaket von England über Schweden nach Rußland wird befördert. Weiß man, was das heißt?

Hunderttauſende engliſche Pakete paſſieren nach der Berechnung des ſchwediſchen Generalpoſtmeiſters Juhlin monatlich das Königreich Schweden. Meiſt Kolonialwaren, Kakaobohnen, Gewürze und photographiſche Artikel, vor allem aber Pfeffer, der in Rußland neuerdings als Surrogat für den Wodka verwendet wird. Über Schweden geht ja der einzige Verkehrsweg, den Rußland außer dem beſchwerlichen, wochenlangen Seeweg über Archangelsk mit ſeinen Verbündeten hat, gehen jene Tag und Nacht rollenden Züge, die aus dem kleinen ſchwediſch-finniſchen Grenzort Karungi einen der Hauptpunkte des Eiſenbahnweltverkehrs gemacht haben. Auf dieſem Wege wird dem großen Patienten Rußland von ſeinen inſularen Verbündeten neue Lebenskraft zugeführt, eine Unmenge von Roh- und Fertigmaterial, nützlich und unentbehrlich zum Leben wie zum Kriegführen, die der induſtriell ſo unproduktive Binnenkoloß Rußland verzweifelt nötig hat. Schweden koſtete es nur einen Federſtrich, dieſen Warentroß, der ſich quer durch Schweden nach Finnland wälzte, im Augenblick zum Stehen zu bringen. Schweden hat ſchon einmal, im Sommer dieſes Jahres, einen ſolchen Federſtrich gezogen, indem es die Frachtendurchfuhr von England nach Rußland unterband. Und es blieb Sieger! England wurde plötzlich weich und ſchickte ſeine glatteſten Unterhändler.

Wohin wird der jetzige Poſtkrieg führen? Wie ernſt es dem germaniſchen Brudervolke im Norden iſt, hat Hamarſkjold, der ſchwediſche Miniſterpräſident, ſchon damals, vor fünf Monaten, gezeigt, indem er einer Abordnung des ſchwediſchen Friedenskongreſſes feſt und beſtimmt erklärte: „Wir rechnen mit Eventualitäten, in denen die Aufrechterhaltung des Friedens trotz aller Bemühungen für Schweden nicht mehr möglich iſt. Es wäre gefährlich, wenn die Vorſtellung Wurzel faßte, daß Schweden den Krieg wünſche, aber gleich gefährlich wäre es, wenn man auf gewiſſer Seite die Überzeugung bekäme, daß Schweden unter allen Umſtänden den Frieden wolle und deshalb ohne eigentliche Gefahr nach Belieben behandelt werden könne." Das war deutlich genug, und man wird heute eine noch deutlichere Sprache aus Stockholm erwarten dürfen.

Deutſcher Reichstag.

24. Sitzung. (Schluß.)

Berlin, 20. Dez. (Drahtb.)

Abgeordneter Freiherr **Heyl zu Herrnsheim** (natl.): Der Abg. Dr. David verlangt eine grundſätzliche Durchſicht unſeres Steuerſyſtems. Aber wie wäre es möglich geweſen, hätte man das Zollſyſtem beſeitigt, die glänzenden Leiſtungen der Landwirtſchaft zu erzielen? Auch durch das Sperrgeſetz wird es erſt möglich, die Kriegsgewinne aus dem erſten Kriegsjahre zu treffen. Vom Standpunkt der Mittelſtandspolitik iſt das Vorgehen des Reichsſchatzſekretärs mit beſonderem Dank zu begrüßen; denn eine volkstümliche Aufgabe iſt es gerade nicht, derartige Maßnahmen vorzuſchlagen. Bei dieſer Vorlage kommen wir auch zu einer Steuerpflicht ausländiſcher Aktionäre, die bei dem Wehrbeitrag ſo davon gekommen ſind.

Abgeordneter **Schiffer-Magdeburg** (natl.): Es muß unbedingt dahin geſtrebt werden, den unmoraliſchen Kriegsgewinn zu treffen, geht es ſteuerlich nicht an, ſo muß es auf rechtlichem Boden geſchehen.

Staatsſekretär Dr. **Liſco**: Es iſt außerordentlich ſympathiſch, in allen Fällen, wo unlautere Machenſchaften und übermäßige Gewinne vorliegen, dieſe Gewinne für das Reich nutzbar zu machen, ſei es durch Herausgabe der Beträge oder auf dem Wege des Schadenerſatzes. Aber es wird ſchwer ſein, feſtzuſtellen, welcher Gewinn übermäßig und unlauter iſt oder nicht. Selbſtverſtändlich werden wir der Reſolution nach Möglichkeit entſprechen.

Stellvertr. Kriegsminiſter **von Wandel**: Ich muß der Anſicht entgegentreten, als ob die Zahl der unlauteren Gewinne bei den Heereslieferungen außerordentlich groß wäre. Im allgemeinen haben ſich die Preiſe in mäßiger Höhe gehalten. Anfangs mußten wir hohe Beträge bewilligen, nur um ſchnell die Ware zu erhalten. Inzwiſchen haben wir die Preiſe immer weiter heruntergedrückt. Auch würde der finanzielle Effekt ſehr gering ſein. Es wäre bedenklich, jeden Lieferanten vor das Forum zu ſchleppen.

Abgeordneter Gröber (Ztr.): Der Gedanke der Entſchließungen iſt an ſich ſympathiſch in einer Zeit, wo ſo viele Opfer gebracht werden. Wir wollen es vermeiden, daß man die Einziehung des Gewinnes als das Ziel eines Strafverfahrens hinſtellen könnte. Die Einziehung darf nicht die ethiſche Bedeutung einer Strafe haben. Sonſt iſt das Räuberei. Es bleibt nur das Zivilrechtsverfahren übrig.

Abgeordneter Hoch (Soz.): Bis zum März, wo wir vor vollendeten Tatſachen ſtehen, dürfen wir mit unſeren Vorſchlägen nicht zurückhalten. Die Frage, ob direkte oder indirekte Steuer, muß jetzt entſchieden werden, ſoll nicht Beunruhigung in die Maſſe der arbeitenden Bevölkerung hineingetragen werden. Es ſollte ausgeſprochen werden, daß nicht daran gedacht werden kann, die arbeitende Bevölkerung mit neuen indirekten Laſten zu belegen. Ihre Notlage darf nicht weiter verſchärft werden.

Staatsſekretär Dr. Helfferich: Alles, was Herr Hoch ausgeführt hat, trifft an meinen Ausführungen vorbei. Nicht ich, ſondern Herr Hoch trägt Beunruhigung in die Bevölkerung hinein. Ich ſtelle feſt, daß die einzige Steuer, die bisher genannt werden kann, nichts anderes betrifft als eine außerordentlich erweiterte, verſtärkte Reichsvermögenszuwachsſteuer, deren Höhe in keinem anderen Lande erreicht wird. Ich habe das Vertrauen zum deutſchen Arbeiter — das Herr Hoch nicht zu haben ſcheint —, daß er, der treu im Schützengraben neben ſeinem Unteroffizier und Leutnant ausharrt, auch an unſerer Seite ſpäterhin ſeine Pflicht für das Vaterland tun wird. (Sehr gut!) An eine Verteuerung der notwendigen Lebensmittel werden wir während des Krieges gewiß nicht herangehen. England hat den Tee, Zucker, Kaffee, Marmelade uſw. außerordentlich hoch belaſtet. Sorgen Sie dafür, daß keine Beunruhigung entſteht, ſondern daß man ſich Rechenſchaft über die Lage gibt.

Abgeordneter Graf von Weſtarp (konſ.): Wir müſſen alles vermeiden, was den Eindruck hervorrufen könnte, als wenn der Induſtrie, dem Handel und der Landwirtſchaft als ſolcher ein Vorwurf gemacht würde. Im Gegenteil, alle haben ſich große Verdienſte erworben. Es wird ſehr ſchwer ſein, zu beurteilen, welche Gewinne übermäßig ſind. Der zu erwartende Geſetzentwurf muß ſcharf herausheben, daß es ſich um Ausnahmefälle handelt, die getroffen werden müſſen.

Abgeordneter [illegible] ([illegible]): Die eiſerne Zeit kommt über alle Völker, über die, die unterliegen, aber in höherem Maße als über uns. Wir müſſen durchhalten bis zum völligen Siege. Gegenüber dieſer Einmütigkeit und der Blutſteuer, die im Felde gezahlt wird, kommen unſere geringfügigen Aufwendungen gar nicht in Frage.

Abgeordneter Dr. David (Soz.): Ich habe vorhin gemeint, daß man auch ohne eine in Ausſicht ſtehende Kriegsgewinnſteuer für das Vaterland etwas tun müſſe, wie wir es in unſerem Antrage durchſetzen wollen. Aus der Kriegsgewinnbeſteuerung iſt eine Einnahme für 1916 nicht zu erzielen. Unüberwindbar ſind die Schwierigkeiten für die Vorbereitung eines neuen Wehrbeitrages beſeitigt.

Damit ſchließt die Erörterung.

Es folgt die Spezialberatung.

Abgeordneter Hoch (Soz.): Wenn wir, ohne eine entſprechendere Entſchließung gefaßt zu haben, auseinandergehen, ſo kommt uns die Regierung ganz ſicher mit neuen indirekten Steuern; das wollen wir verhindern. An dem Staatsſekretär iſt es, die Bevölkerung zu beruhigen; ſchweigt er weiter, ſo müſſen wir dem Volke die Wahrheit ſagen.

Staatsſekretär Dr. Helfferich: Es bleibt dabei, die einzige feſtſtehende Steuer iſt eine weitgehende Beſitzſteuer, die eine koloſſale Belaſtung des Beſitzes und des Vermögenszuwachſes bedeutet, wie ſie in keinem anderen Lande beſteht. Das iſt das einzige, was heute feſtſteht. Ich kann dem Hauſe nichts mitteilen, worüber die verbündeten Regierungen noch nicht beſchloſſen haben. Wenn Sie hinausgehen in das Volk, ſo unterſtreichen Sie auch, daß wir die notwendigen Lebensmittel ent- und nicht belaſtet haben; ſie werden auch weiterhin nicht belaſtet werden. Auf eine weitere Erörterung kann ich mich nicht einlaſſen. Die Kriegsgewinnſteuer wird, wie der Wehrbeitrag es ſeinerzeit getan, auch auf den laufenden Etat Einfluß ausüben. Die gegenwärtige Lage macht es nötig, daß dieſe Dinge nicht aufgeregt oder im Geiſte der Agitation behandelt werden, ſondern daß unſerer Bevölkerung klargemacht wird, daß es uns ebenſo wie anderen Ländern unmöglich ſein wird, alle Anſprüche aus einer Steuerquelle zu befriedigen. Wir müſſen alle öffentlich-rechtlichen Körperſchaften, Einzelſtaaten und Kommunen am Leben erhalten über den Krieg hinaus. Ich muß die Herren bitten, die ſämtlichen zu beantwortenden Vorlagen als Ganzes zu betrachten. Nur dann werden ſie richtig gewürdigt werden können.

Nach einer weiteren Bemerkung des Abgeordneten Freiherrn von Heyl zu Herrnsheim wird § 1 der Vorlage einſtimmig angenommen.

Die übrigen Teile der Vorlage werden nach unerheblicher Debatte angenommen.

Die Entſchließung des Haushaltsausſchuſſes, unverzüglich geeignete Maßnahmen zu treffen, damit bei der Erhebung einer künftigen Kriegsgewinnſteuer auch bei den einzelnen ſichergeſtellt wird, wird angenommen. Ebenſo werden weitere Entſchließungen der Kommiſſion angenommen.

Die Entſchließung der Sozialdemokraten betreffend Wehrbeitrag wird abgelehnt.

Abgeordneter Baſſermann (natl.) beantragt ſofortige

dritte Beratung.

Das Geſetz wird dann ohne weſentliche Erörterung in der dritten Leſung einſtimmig angenommen.

Es folgt die

zweite Leſung der Kriegsabgaben der Reichsbank.

Abgeordneter Keil (Soz.) begründet einen Antrag ſeiner Partei, den ganzen Reingewinn für die Kriegskoſten in Anſpruch zu nehmen.

Reichsbankpräſident Havenſtein bittet dringend um Ablehnung des Antrages und es bei dem Beſchluſſe der Kommiſſion zu belaſſen.

Abgeordneter Dr. Arendt (Rp.): Obwohl ich für Uebernahme der Anteilſcheine der Reichsbank in Reichseigentum eingetreten bin, ſo kann ich doch nicht für den ſozialdemokratiſchen Antrag eintreten. Hier handelt es ſich lediglich um eine finanzielle Frage. Die Rechte der Teilhaber müſſen reſpektiert werden.

Abgeordneter Keil (Soz.): Daß die Reichsbank ſtärker zu den Kriegskoſten herangezogen wird, als es die Kriegsgewinnſteuer vorſieht, iſt ſelbſtverſtändlich.

Abgeordneter Dove (F. Vp.): Auch hier muß es gewiſſe Grenzen geben. Dem ſozialdemokratiſchen Antrage können wir nicht zuſtimmen.

Abgeordneter Dr. David (Soz.): Wir wollen nur verhindern, daß die Anteilseigner der Reichsbank eine höhere [illegible] bekommen als in den vorangegangenen drei Friedensjahren.

Abgeordneter Blunck (F. Vp.): Die vorangegangenen Friedensjahre ſind für die Reichsbank beſonders ſchlecht geweſen.

Das Geſetz wird in der Faſſung der Kommiſſion angenommen.

Auf Antrag des Abgeordneten Baſſermann wird die

dritte Beratung

ſofort vorgenommen. Das Geſetz wird endgültig angenommen. — Damit wird die Sitzung vertagt.

Nächſte Sitzung morgen 11 Uhr: Anfragen, Nachtragsetat. — Schluß 6 Uhr.

Vom Balkan-Kriegsſchauplatz.

Bulgariſche Truppenzuſammenziehungen an der griechiſchen Grenze.

ED. Genf, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) Einer „Matin"-Meldung zufolge konſtatierten Flieger der Entente, daß bedeutende bulgariſche Streitkräfte in der Nähe der griechiſchen Grenze zuſammengezogen werden und daß weitere Verſtärkungen ankommen.

Eine neue engliſch-franzöſiſche Operationsbaſis?

TU. London, 20. Dez. (Drahtb.) Die „Times" melden aus Saloniki, daß die engliſch-franzöſiſche Armee an der griechiſchen Grenze ſich von neuem aufgeſtellt hat (!?) und nun eine Linie von Kilindir nach Karaſuli bildet. (5—10 Kilometer von der Grenze.) Bis jetzt hätten die Bulgaren offenbar nicht die Abſicht, die Grenze zu überſchreiten. Die Rückzugsoperationen der Engländer und Franzoſen von Serbien auf griechiſches Gebiet haben 11 Tage gedauert. Die Nachhutstruppen haben die Grenze in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember überſchritten.

WTB. Saloniki, 20. Dez. (Drahtb.) (Havas.) Die Alliierten führen wichtige Arbeiten zur Befeſtigung von Topſin aus. Die Engländer forderten vollſtändige Räumung von Avat Baldja.

Der griechiſche Einſpruch gegen die Befeſtigung Salonikis.

TU. Athen, 20. Dez. (Drahtb.) Der Proteſt, den die griechiſche Regierung gegen die Befeſtigung von Saloniki an die engliſch-franzöſiſche Regierung gerichtet hat, iſt, wie der „Telegr.-Union" aus diplomatiſcher Quelle mitgeteilt wird, in energiſchem Tone gehalten. Die griechiſche Regierung erklärt, daß die von der Entente in der Umgebung von Saloniki und anderen Punkten vorgenommenen Verteidigungs- und Befeſtigungsmaßnahmen nicht nur die Achtung verletzten, die Griechenland beanſpruchen muß, ſondern auch die Gefahr herbeiführen, daß es in eine ſchiefe Situation zu den Gegnern des Vierverbandes gerate. Unter Berufung auf Artikel 5 der Haager Konvention ſieht ſich, ſo ſchließt die Note, die Regierung daher genötigt, bei den Vierverbandsmächten auf das nachdrücklichſte gegen die neue Verletzung zu proteſtieren.

500000 Mann für Saloniki?

ED. Zürich, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) Über Amſterdam wird der „Neuen Zürcher Zeitung" aus London berichtet: Der jüngſte Kriegsrat der Entente in Paris hat beſchloſſen, in und um Saloniki 500 000 Mann zu vereinigen, wovon Frankreich 200 000 und England 300 000 ſtellen ſoll.

Das Rätſel von Saloniki.

FZ. Ofen, 20. Dez. (Drahtb.) Nach einer Sofiaer Meldung des „Az Eſt" wird in Saloniki in den nächſten Tagen eine Erklärung der Franzoſen und Engländer betreffend die Beſitzergreifung Salonikis und der von den Griechen geräumten Gebiete Griechiſch-Mazedoniens erwartet. Die diplomatiſchen Vertreter der Zentralmächte und deren Untertanen verlaſſen eiligſt Saloniki. Doch ſteht ihnen nur die Linie nach Monaſtir zur Verfügung. Jede Art Verbindung mit Saloniki iſt unterbrochen, und niemand weiß, was die nächſten Tage bringen.

BB. Paris, 20. Dez. (Drahtb. der „D. T.") „Petit Pariſien" findet die Lage in Saloniki andauernd bedenklich. Griechenland wartet das Ergebnis der Wahlen ab. Die Frage der Befeſtigung der Umgebung Salonikis birgt ernſte Konfliktskeime. Der „Temps" begreift die Haltung Bulgariens nicht. Clémenceau fordert abermals das Verlaſſen Salonikis. Frankreich habe angeſichts der kommenden Offenſive an der Weſtfront die ernſte Pflicht, die eigenen Kräfte in der Heimat zu konzentrieren. Briand müßte die grandioſen Pläne in der Orientpolitik den Engländern überlaſſen. Zuerſt komme die Rettung Frankreichs. Falls die Deutſchen an der Weſtfront durchbrechen, ſei der Orient ohnehin verloren.

Griechiſch-franzöſiſcher Zwiſchenfall.

FZ. Frankfurt (Main), 20. Dez. (Drahtb.) Über einen griechiſch-franzöſiſchen Zwiſchenfall wird der „Frkf. Ztg." aus Konſtantinopel gedrahtet: Wiewohl die griechiſchen Truppen aus Saloniki entfernt worden ſind, halten ſie das die Stadt beherrſchende Fort beſetzt. Die Franzoſen äußerten zweimal den Wunſch, ihnen dieſes Fort zu übergeben, was die Griechen jedoch ablehnten. Am letzten Freitag näherte ſich eine ſtärkere franzöſiſche Patrouille Karaburnu. Da auf Anruf die Franzoſen nicht ſtehen blieben, eröffnete das Fort das Feuer, worauf ſich die Patrouille fluchtartig zurückzog.

Die Bedrohung der Serben in Albanien.

WTB. Mailand, 20. Dez. (Drahtb.) Nach einer Athener Depeſche des „Secolo" vom 17. Dezember ſtehen die Serben in Albanien auf ernſtliche Feindſeligkeiten. Es heißt, Eſſad Paſcha habe ſich gegen ſie gekehrt. (Nach Meldungen aus Lugano ſoll König Peter von Serbien einige Tage bei Eſſad Paſcha zu Beſuch geweilt haben und dann nach Italien gereiſt ſein.)

Das Elend der ſerbiſchen Flüchtlinge.

WTB. Amſterdam, 20. Dez. (Drahtb.) Ein hieſiges Blatt meldet aus London: Nur ein kleiner Teil der geflüchteten Serben erreichte Griechiſch-Mazedonien. Während der Feind durch Altſerbien marſchierte, zogen die meiſten ſerbiſchen Männer im nichtdienſtpflichtigen Alter die Wege entlang, die nach Weſten und Südweſten führen. Die meiſten Frauen und Kinder blieben zu Hauſe. Auf dem Amſelfelde ſammelten ſich 750 000 Flüchtlinge an. 200 000 beſchloſſen, ſich zu ergeben, und Tauſende ſind auf der Flucht nach Albanien und Montenegro durch Hunger und Kälte umgekommen oder von den Wölfen zerriſſen worden. Die Maſſen von Flüchtlingen, die bei der harten Kälte nach Albanien und Montenegro zogen, lebten hauptſächlich von gefallenen Tieren.

Ein Drittel der montenegriniſchen Armee unſchädlich gemacht.

BB. Wien, 20. Dez. (Meld. der K.-Z.) Im Anſchluß an die Bulgaren hat eine öſterreichiſche Diviſion in Nordoſt-Montenegro in vier Tagen über 13 Bataillone gefangen genommen und damit den dritten Teil der montenegriniſchen Armee unſchädlich gemacht.

Ein neuer Trick der Engländer.

WTB. Frankfurt (Main), 20. Dez. (Drahtb.) Die „Frkf. Ztg." meldet aus Athen: Wie unſer Berichterſtatter zuverläſſig erfährt, haben die Engländer in letzter Zeit zahlreiche griechiſche Dampfer für die Dauer des Krieges zu ſo hohen Preiſen gemietet, daß die Miete den Wert der Schiffe um ein vielfaches überſteigt. Die Engländer hoffen, auf dieſe Weiſe unter griechiſcher Flagge ihren Handel ungeſtört im Mittelmeer und in der Nordſee betreiben zu können.

Die griechiſchen Wahlen.

WTB. Mailand, 20. Dez. (Drahtb.) Der Sonderberichterſtatter des „Corriere della Sera" meldet aus Athen: Die Wahlen in Griechenland haben am Sonntag ruhig und kampflos begonnen. Die Beteiligung iſt vermutlich geringer als bei der letzten Wahl. Die veniſeliſtiſche Preſſe verlangt von ihren Parteigängern Stimmenthaltung und behauptet, daß die Türken und Bulgaren die Grenze überſchreiten würden, was die gegneriſche Preſſe abſtreitet.

WTB. Bern, 20. Dez. (Drahtb.) Mailänder Blätter melden aus Athen: Anſcheinend erhielten die Anhänger Gunaris eine ſtarke Mehrheit; in Athen und dem Piräus gewannen ſie 15 Sitze von 22. In Athen und einigen anderen Hauptzentren wurde die Aufforderung der Veniſeliſtenpartei zur Stimmenthaltung befolgt. Auf dem Lande war die Stimmenthaltung nicht groß.

Der Krieg im Orient.

Die engliſchen Stellungen an der Suwlabucht geräumt.

WTB. London, 20. Dez. (Drahtb.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß ſämtliche Truppen von der Suwla-Bay und der Anzac-Zone ſowie die Kanonen und Vorräte mit Erfolg nach einem anderen Kriegsſchauplatz gebracht wurden.

Ausdehnung des Araber-Aufſtandes.

BB. Konſtantinopel, 20. Dez. (Meld. der „K.-Z.") Der „Ikdam" berichtet, daß die Operationen des türkiſchen Heeres die Stadt Aden gefährden. Die engliſchen Niederlagen in Meſopotamien hatten eine weitere Ausdehnung des Araberaufſtandes zur Folge. Die Engländer ſehen ſich außerſtande, ihren gegen die aufſtändiſchen Araber kämpfenden Truppen Verſtärkungen zu ſenden, da ſie ſelbſt in Meſopotamien ſtark bedrängt werden.

Die Gärung in Aegypten.

BB. Ofen, 20. Dez. (Meld. des „L.-A.") Aus Ägypten in Malta eingetroffene Paſſagiere erzählen, daß die engliſchen Behörden auf die Spur einer neuen Verſchwörung in Ägypten gekommen ſind. Die Verſchwörung richtete ſich gegen den Khediven und gegen hohe Regierungsbeamte. Mehrere Verſchwörer ſind bereits gefangen genommen.

Der Auftakt zu bemerkenswerten Ereigniſſen im Orient?

BB. Von der ruſſiſchen Grenze, 20. Dez. (Meld. der „K.-Z.") Wie in Petersburger militäriſchen Kreiſen verlautet, gehen zurzeit auf ſämtlichen Orient-Kriegsſchauplätzen wichtige Truppenverſchiebungen vor ſich, die den Auftakt zu bemerkenswerten Ereigniſſen bilden.

Vom weſtlichen Kriegsſchauplatz.

Die franzöſiſchen amtlichen Berichte.

WTB. Paris, 20. Dez. (Drahtb.) Amtlicher Heeresbericht von Sonntag nachmittag:

Schwache Tätigkeit der beiderſeitigen Artillerien während der Nacht. In Gegend [illegible] Minenkämpfe zu unſeren Gunſten, die Beſchießung von Arbeiten und des Lagers des Feindes in dem Abſchnitte Apremont ſüdöſtlich St. Mihiel wurden mit ausgezeichnetem Erfolge bis zum geſtrigen Abend hinein fortgeſetzt. Im Laufe der Nacht vom 17. zum 18. Dezember führte ein Geſchwader von vier Flugzeugen einen neuen Angriff auf den Bahnhof Metz-Sablon aus und beſchoß dieſen. Etwa 40 Bomben wurden auf das Gebäude und die Nebengebäude des Bahnhofes abgeworfen.

Amtlicher Bericht von Sonntag abend:

Der Tag zeichnete ſich durch ſtarke Tätigkeit unſerer Artillerie an vielen Stellen der Front aus. In Belgien beſchoſſen unſere Batterien gemeinſam mit der britiſchen Artillerie die deutſchen Gräben ſehr heftig, aus denen erſtickende Gaſe gegen die engliſche Front öſtlich Ypern vorgetrieben wurden. Es erfolgte kein Angriff der Infanterie. Feindliche Flieger überflogen morgens die Gegend von Poperinghe und warfen etwa 10 Bomben ab. Eine Frau wurde getötet und eine Frau und zwei Kinder verletzt. (Die üblichen Verletzungen von Kindern!) Im Artois zerſtreute unſere Infanterie feindliche Arbeiter in den Abſchnitten von Thelus und nördlich Arras. Der Feind ſchleuderte gegen hundert Geſchoſſe auf Arras. Zwiſchen Oiſe und Somme zerſtörten unſere Schützengrabenkampfwerkzeuge ein deutſches [illegible] in der Gegend von Dancourt. Zwiſchen Soiſſons und Reims nahm unſere Artillerie feindliche Bombenwerfer und Batterien, die wir öſtlich Berry au Bac entdeckten, unter Feuer. In der Champagne hatte das Feuer unſerer ſchweren Artillerie auf die vorderſten Linien des Feindes ſüdlich St. Marie-à-Py einen vorzüglichen Erfolg. In der Gegend von St. Mihiel veranlaßten einige erfolgreiche Schüſſe auf Thiaucourt die feindliche Artillerie zum Antworten, wurde aber durch unſer Feuer ſchnell zum Schweigen gebracht. In der Nacht vom 18. zum 19. Dezember warf eines unſerer Luftgeſchwader, beſtehend aus ſieben Bombenwerferflugzeugen, 61 90-Millimeter-Bomben und 2 155-Millimeter-Bomben auf den Bahnhof Metz-Sablon. Einer unſerer Apparate, der wegen Motorſchadens nicht weiterfliegen konnte, konnte ungehindert in unſeren Linien in der Nähe Dieulouard ſüdlich Pont-à-Mouſſon landen.

Belgiſcher Bericht:

Nach einer ruhigen Nacht war die deutſche Artillerietätigkeit im Laufe des 19. Dezember ſehr lebhaft, beſonders vor dem Zentrum der belgiſchen Front. Weiter ſüdlich fand ein Kampf mit Bombenwerfern ſtatt, der zu unſeren Gunſten endete. Die belgiſchen Batterien beſchoſſen erfolgreich [illegible], Clercken und Luyghem und zerſtörten bei [illegible] einen ſchmalſpurigen Zug, bei Kitte eine Verpflegungskolonne.

Orientarmee:

Dem vorigen Bericht iſt nichts hinzuzufügen.

Dardanellenkorps:

Ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit im Laufe des 19. Dezember.

Der engliſche amtliche Bericht.

WTB. London, 19. Dez. (Drahtb.) Amtlich: Heute früh ließ der Feind gegen unſere Linien nordöſtlich von Ypern, die er zugleich heftig beſchoß, Gaswolken aufſteigen. Bis auf einzelne Punkte, wo der Feind zurückgeſchlagen wurde, ehe er unſere Linie erreicht hatte, wurde die feindliche Infanterie ſogar verhindert, ihre Laufgräben zu verlaſſen. Unſere Maßregeln gegen das Gas erwieſen ſich als ausreichend. Unſere Linie blieb überall intakt. Die feindliche Artillerie entwickelte eine ungewöhnlich heftige Tätigkeit ſüdlich von Ypern und weſtlich und ſüdlich von Meſſines.

Derbys Ueberzeugung.

HL. London, 20. Dez. (Drahtb.) Reuter meldet: In einer Verſammlung erklärte Lord Derby: Ich bin überzeugt davon, daß die Reſultate der Rekrutierung zeigen werden, wie geſund der Geiſt des Volkes iſt. Im übrigen bin ich überzeugt, daß das Ende des Krieges ſchneller kommen wird, als viele erwarten.

Der Krieg mit Italien.

Wie England die Verbündeten ausbeutet.

WTB. Rom, 20. Dez. (Drahtb.) Ausgehend von der Rede Marconis im Senat über die Zuſammenarbeit der Verbündeten, ſchreibt die „Tribuna", Italien leide heute ſchwer unter dem Kraftaufwand, den es leiſten müſſe, um ſeinen militäriſchen Wert auf gleicher Höhe zu halten. Die drückende, immer noch zunehmende Verſchlechterung der Handelsbilanz rühre von der Einfuhr aus dem Ausland, beſonders aus England, her. Außerdem ſeien die eingeführten Rohſtoffe, ſonderlich Kohle, faſt ausſchließlich für militäriſche Zwecke beſtimmt. Man müſſe ſich fragen, ob es gerecht oder auch nur paſſend ſei, daß Italien zur Anſchaffung der Mittel für den gemeinſamen Kampf und den gemeinſamen Sieg einem ſeiner Verbündeten, nämlich England, einen ſo außerordentlich hohen Tribut zahlen müſſe, wie er ſich aus der Steigerung des Kohlenpreiſes von 35 auf über 150 Lire pro Tonne ergebe. Hier müſſe im Intereſſe der gemeinſamen Sache der Verbündeten die engliſche Regierung eingreifen. Es ſei ein ſonderbarer Widerſpruch, daß die Verbündeten an England für jene Waren einen Tribut zahlen müßten, während ſie doch zu Verteidigung und Sieg gebraucht würden, womit das eigene Intereſſe Englands ſo ſehr verknüpft ſei.

Der Krieg zur See.

Die Erfolge der öſterreichiſch-ungariſchen Flotte in der Adria.

BB. Mailand, 20. Dez. (Meld. des L.-A.) Der „Secolo" berichtet über die Angriffe der öſterreichiſch-ungariſchen Flotte in der Adria und ſagt, daß 6 Torpedoboote und zwei kleine Kreuzer vor Durazzo erſchienen ſind, wo ſämtliche italieniſche Transportdampfer und Segelſchiffe verſenkt wurden.

Die zweite amerikaniſche Note an Oeſterreich-Ungarn.

KZ. Waſhington, 20. Dez. (Meld. der Köln. Ztg.) Die zweite Note der hieſigen an die Wiener Regierung gibt einige der Tatſachen an, die von Wien gewünſcht wurden, verweigert aber die Erörterung von Einzelheiten. Die amtliche Mitteilung des öſterreichiſch-ungariſchen Flottenkommandos wird als genügende ſachliche Unterlage für die amerikaniſchen Forderungen angeſehen. Dennoch bleibt feſt, daß die Wiener Regierung zugebe, daß die „Ancona" torpediert wurde, während ſich noch Fahrgäſte an Bord befanden. Dieſes Zugeſtändnis genüge, weitere Beſtätigungen durch Offiziere oder Überlebende von der „Ancona" ſeien unnötig. (Wenn die Fahrgäſte alſo das Schiff nicht verließen, durfte es nicht torpediert werden! Welcher Unſinn! Es iſt den Fahrgäſten Zeit genug zur Rettung gegeben worden, und nur darauf kommt es an. Red.) Hier herrſcht der Eindruck vor, daß ein Bruch mit den Zentralmächten beabſichtigt ſei. (Andere Meldungen behaupten wieder, Amerika fange an nachzugeben!) Eine große Überraſchung iſt jetzt das Verhalten Rooſevelts, der ſich wiederholt wegen ſeiner Angriffe auf Deutſchland entſchuldigt und die Notwendigkeit für ſie Wilſon in die Schuhe ſchiebt.

Die Neutralen.

Die ſtreitenden Krämer.

WTB. Waſhington, 20. Dez. (Drahtb.) (Reuter.) Der britiſche Botſchafter überreichte dem Staatsdepartement eine Denkſchrift des britiſchen Auswärtigen Amtes, in dem beſtritten wird, daß die britiſchen Kaufleute auf Koſten des amerikaniſchen Handels von den Beſchränkungen des Handels profitieren. Es wird in der Denkſchrift geſagt, daß der Handel Englands mit den Neutralen, wenn man ihn mit dem amerikaniſchen, der durch den Krieg [illegible] vergleiche, eher zu- als abgenommen habe, äußerſt gering ſei.

Fords Friedensexpedition.

KZ. Kopenhagen, 19. Dez. (Drahtb.) Der amerikaniſche Friedensfreund Ford erklärte Preſſevertretern genüber, seine Expedition werde je drei Tage in Chri ania, Stockholm und Kopenhagen bleiben und dann ch dem Haag abreisen, wo man mit Friedensdelegierten r Schweiz und Spaniens zusammentreffen werde. Die iegführenden Länder werde die Expedition nicht auf chen, sich auch nicht um amtliche Unterstützung der neu alen Staaten bemühen, wohl aber versuchen, eine neu tale Union zu bilden, die die Friedensfreunde in n kriegführenden Ländern zu beeinflussen suchen solle. m Haag solle ein Friedensbureau eröffnet erden. Die Expedition werde nicht bis zum Abschluß es Friedens im Haag bleiben, denn der Krieg könne noch zehn Jahre dauern.

Chinesischer Geheimbund gegen die Monarchie.

ED. Kopenhagen, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) Das Zentrum der Bewegung gegen die Monarchie in China befindet sich nach einer Meldung der ssociated Preß in Tokio. Ein Geheimbund, zu essen Mitgliedern die Mehrzahl der in Japan ebenden chinesischen Studenten gehört, hat sich die eseitigung der Monarchistenführer zum Ziele ge etzt.

Die Sozialdemokraten und der Kriegskredit.

Zu der Haltung der sozialdemokrati chen Reichstagsfraktion bei der neuen riegskreditvorlage schreibt der „Vor värts“:

Zu der Abstimmung in der sozialdemokra ischen Fraktion des Reichstages sind noch von inigen Genossen, die durch Krankheit oder andere ründe an der Anwesenheit bei der Abstimmung erhindert waren, dem Fraktionsvorstand Erklä ungen darüber zugegangen, wie sie gestimmt ätten, wenn sie der Fraktionssitzung hätten bei ohnen können. Danach haben insgesamt 66 Frak ionsmitglieder für, 43 gegen die Bewilli ung in der Fraktion gestimmt. Es fehlt demnach ur noch von einem Fraktionsmitglied die Mit eilung über seine Stellungnahme. Es stimmten der Fraktion gegen die erste Kreditvorlage im ugust 1914 14, gegen die zweite 17, gegen die ritte 23, gegen die vierte 36.

TU. Berlin, 20. Dez. (Drahtb.) Wie die Morgenpost“ hört, hat in der gestrigen Sitzung r sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine nzahl von Mitgliedern der Minderheit angekün gt, daß sie bei der Abstimmung über die riegskredite die Forderungen ab ehnen und ihre Abstimmung durch eine rklärung begründen werden. Damit ürde die schon lange bestehende latente Spal ung der Fraktion auch nach außen voll gen sein.

•

TU. Berlin, 20. Dez. (Meld. des „Vorw.“) bgeordneter Haase hat am Schlusse der gestri gen Fraktionssitzung sein Amt als Frakti nsvorsitzender niedergelegt. Bereits m 4. August 1914 hatte er einen dahinzielenden schluß der Fraktion bekannt gegeben, blieb aber dringendes Verlangen damals im Amt. Selbst ständlich behält Dr. Haase sein Amt als Vor ender der Partei.

Kriegsallerlei.

eutsche Kriegsausstellungen. Wie mit eilt wird, soll demnächst in Berlin und anderen Städ des Reiches erbeutetes Kriegsmaterial aller Art öf ausgestellt werden. Die Vorbereitung zur Aus ung dieser Ausstellungen, die der Bevölkerung iegswaffen aller Art und Wirkung usw. vor Augen hren, erfolgt durch das Zentralkomitee der deutschen reine vom Roten Kreuz. Der Reingewinn der Aus lungen findet für Verwundetenpflege Verwendung. — roße Zuckermengen in Frankreich ver rannt. Von 10 000 Ballen Zucker, die der englische mpfer „Ormond“ von Neuyork nach Bordeaux brachte, urden nach einer Feuersbrunst nur unbedeutende Reste rettet. Infolge Unordnung in Bordeaux war die Aus ng der Zuckermengen seit 14 Tagen verschoben worden.

Gerichtssaal.

X Elberfeld, 20. Dez. Ein sogenannter schwerer unge stand in der Person des Schuhmachers Gustav aus Barmen vor der Strafkammer. Der Ange agte hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich und egen Eigentumsvergehens manches Jahr Gefängnis nd Zuchthaus „abgerissen“. Die Barmer Wohlfahrts ntrale kannte natürlich diese seine Vorstrafen nicht, sie tte ihn sonst sicherlich nicht als Packer in ihre Dienste fgenommen und ihm großes Vertrauen entgegenge racht. Als die Vorsteherin der Zentrale am Mittag s 9. August früher als sonst ihren Posten verließ und ber ihre Gewohnheit die unter ihrer Obhut stehende asse nicht mitgenommen, sondern im verschlossenen ulte hatte stehen lassen, benutzte K. die Gelegenheit, Pult zu öffnen und mit dem Gelde in Höhe von 0,11 Mark eine Reise nach Köln, Düsseldorf, Bochum, olingen, Remscheid und anderen Städten zu unter hmen. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Jahren uchthaus und 10 Jahren Ehrverlust, erklärte auch ine Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig.

Die Stadt Barmen betrog die Ehefrau Kl. um riegsunterstützungen in Höhe von 47,25 Mark. Sie tte dem betreffenden Kriegspfleger vorgeflunkert, ihr ann sei eingezogen worden, wodurch sie in Not ge aten wäre, dabei aber wohlweislich verschwiegen, daß von ihrem Manne längst geschieden ist und ihr somit n Anspruch auf städtische Beihilfen gar nicht zustand. a der Fall immerhin recht milde lag, ließ es das Ge cht bei einer Geldstrafe von 25 Mark bewenden.

Unterschlagungen beging vor etwa vier Jahren zum achteil der Margarinewerke v. d. Bergh in Cleve, bei er damals als Reisender angestellt war, der jetzige brikdirektor Paul B., früher hier, nun in Wien wohn ft. Er kassierte gelegentlich Geldbeträge ein, lieferte von aber 1100 Mark nicht ab, sondern verbrauchte sie r . Inzwischen hat B. in Wien eine Direktorstelle halten, die ihm jährlich rund 80 000 Kronen einbringt. hat infolgedessen den unterschlagenen Betrag nebst ns und Zinseszins wieder zurückerstattet. Die Straf mmer verurteilte den zweimal wegen Unterschlagung it empfindlichen Freiheitsstrafen belegten Angeklagten einer Geldstrafe von 800 Mark.

Des Bannbruchs sollte sich ein junger Mensch von r schuldig gemacht haben, der russischer Staatsange iger sein sollte. Er mußte freigesprochen wer n, weil es trotz aller Nachforschungen nicht möglich wesen ist, seine Nationalität zweifelsfrei festzustellen. kann ebensogut Russe wie Deutscher sein.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Elberfeld.

„Die lustigen Weiber von Windsor“ tollten am [illegible] über unsere Bühne, samt ihrem Anhang unge [illegible]. [illegible] den wir mit einheimischen Kräften selten so vorzüglich aufgeführt gesehen. Daß der oberste aller Renommisten, der dicke, trinkfrohe Sir John Falstaff Herrn Schützendorf-Bellwidt ausgezeichnet liegen würde, war anzunehmen. Sein vollsaftiges Organ wie der ganze mächtige Körper waren hier wie selten am Platze. Vortrag und Darstellung ließen nichts zu wünschen übrig. Entzückend sang Inge Thorsen die schelmische Frau Fluth. Frau Günzel-Bengell als Frau Reich sowie Herr Zielken als eifersüchtiger Ehemann Fluth und Herr Stieber als Fenton schlossen sich mit bestem Erfolge an. Auch Herr Ries (Reich) konnte sehr befriedigen, ebenso Frl. v. Riedeck als Jungfer Anna. Außerordentlich komisch wirkte Herr Faber, der allerdings nicht gerade „spärlich“ aussah. Im Orchester, das von Otto Urack geleitet wurde, war ein herzerfreuendes Blühen und Sprießen. Nicht vergessen sei die geschmackvolle Regie des Herrn Böttcher. Der Beifall war groß.

T.

Umgegend und Nachbargebiete.

X Vohwinkel, 20. Dez. Nach der Personenstandsaufnahme vom November ds. Js. hat der Kreis Mettmann 119 502 Einwohner gegen 119 972 im Vorjahre. Es entfallen auf die Stadtgemeinde Cronenberg 13 874 Einwohner (gegen 13 906 im Vorjahre), die Bürgermeisterei Gruiten 4609 (4635), die Gemeinde Haan 10 385 (10 484), die Gemeinde Hardenberg-Neviges 13 064 (13 085), die Gemeinde Heiligenhaus 6885 (7141), die Stadt Langenberg 9356 (9369), die Stadt Mettmann 11 374 (11 289), die Stadt Velbert 23 571 (24 361), die Gemeinde Vohwinkel 15 889 (15 239) und die Stadtgemeinde Wülfrath 10 435 (10 513).

Neuer Roman.

Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Romans, der unsere Leser in ganz besonderem Maße fesseln wird:

„Um eine Krone“

Von Hans Aschenbach.

Hofluft weht darin: Ein Prinz aus einem kleinen Fürstenhause widmet sich den Studien der ärztlichen Wissenschaft und entsagt aus Liebe zu diesem Berufe und zu einem ihm nicht ebenbürtigen Mädchen, Ilse von Steitenau, der Thronfolge.

Starke Widerstände und Vorurteile gibt's da natürlich zu besiegen. In der Schilderung dieser Momente hoher Spannung ist der Verfasser ebenso gewandt, wie in der trefflichen Charakterzeichnung seiner Personen. Zugleich enthält der Roman ebenso anschauliche Stimmungsgemälde der starken Natur der bayrischen Berge, wie poesievolle Schilderungen einer jungen Liebe.

Lokales.

Elberfeld, 21. Dezember.

e.— Mit dem Eisernen Kreuz wurde der Musketier Emil Holthoff, Karnapstraße 66 wohnhaft, ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung erhielten: Veterinär-Offizier Heinz Resbach, zurzeit Blutuntersuchungsstation Belgien, Sohn von W. Resbach, Viehhofstraße 19; Gefreiter Heinrich Wildenberg vom Inf.-Regt. Nr. 130, Sohn von Schuhmachermeister H. Wildenburg, Wasserstraße 2; Gefreiter Christian Heidel vom Res.-Inf.-Regt. Nr. 53, Steinbeckerstraße 53 wohnhaft; Unteroffizier Emil Steffens vom Maschinengewehr-Lehrkurs Döberitz, wohnhaft Elberfeld, Sternstraße 10.

e.— Städtische Fleischdauerwaren sind, wie die Lebensmittelkommission bekannt gibt, in den bekannten Verkaufsstellen zu den nachstehenden Preisen bei ausgiebigen Vorräten ständig zu haben: Geräucherter Rückenspeck mit Karbonaden, fett, 2,30 Mark für das Pfund, Nierenfett 2 Mark für das Pfund, Gulasch G. M. 1-Pfund-Büchse 1,35 Mark, Gulasch G. B. 1-Pfund-Büchse 1,50 Mark, Gulasch G. B. 2-Pfund-Büchse 2,90 Mark, Rindfleisch R. B. 1-Pfund-Büchse 1,55 Mark, Schweinefleisch B. 1-Pfund-Büchse 1,45 Mark, ferner in nur geringer Menge, da die Vorräte zu diesen billigen Preisen nicht mehr ersetzt werden können: Gulasch G. H. 1-Pfund-Büchse 1,10 Mark, Sülze S. 1-Pfund-Büchse 1,25 Mark, Wurstpastete 1-Pfund-Büchse 1,25 Mark. Jedem Käufer von Konserven ist ein Merkblatt für den Verbrauch zu behändigen.

e.— Die städtischen Dienststellen sind aus Anlaß des Weihnachtsfestes am Freitag, dem 24. ds. Mts., von 1 Uhr nachmittags an geschlossen. Die Stadthauptkasse und die Sparkasse sind an diesem Tage für den Kassenverkehr nur bis 12 Uhr mittags geöffnet. Das Standesamt ist für dringende Anmeldungen von Sterbefällen am Samstag, dem 25. ds. Mts. (1. Weihnachtstag), von 11—12 Uhr vormittags geöffnet.

e.— Auskunfts- und Rechtsschutzstelle für Frauen, Elberfeld, Plateniusstraße 24/26, Zimmer 9a. Letzte Sprechstunde im alten Jahr am Mittwoch, 22. Dezbr., nachmittags von 4—6 Uhr. Wiederbeginn der Sprechstunden: Mittwoch den 5. Januar 1916.

e.— Konsum- und Produktiv-Genossenschaft „Befreiung“. In der letzten außerordentlichen Generalversammlung im Volkshause wurde nach eingehenden Darlegungen des Geschäftsführers Schmidt über die veränderten Verhältnisse auf dem Gebiete der Lebensmittelbeschaffung und dem damit verbundenen Einfluß auf die Genossenschaft folgende Aenderung des Paragraphen 2, Absatz b und c des Statuts gegen eine Stimme angenommen: „Für den Fall, daß das Geschäftsergebnis die Auszahlung des statuarisch festgelegten Rabattsatzes nicht gestatten sollte, gibt die Generalversammlung dem Vorstande und Aufsichtsrat die Ermächtigung, für den Umsatz des zweiten Geschäftshalbjahres eine dem Geschäftsergebnis entsprechende Rückvergütung festzusetzen. Die im Paragraphen 2, Absatz b und c des Statuts getroffenen Bestimmungen werden bis zur Beendigung des Krieges außer Wirksamkeit gesetzt.“ Zu Aufsichtsratsmitgliedern bezw. Ersatzmännern wurden gewählt: Paul Hans, Fritz Quabeck-Haan, Emil Lambeck, Dietrich Meerkamp und Adolf Ries. Die stark besuchte Versammlung wurde nach einem Schlußwort des Vorsitzenden, Stadtverordneten Hoffmann, der der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Rückvergütung am Ende des Geschäftsjahres in vollem Umfange eintreten könne, es sich nur um einen Notbehelf handele, geschlossen.

Barmen, 21. Dezember.

b.— Am goldenen Sonntag herrschte in den Geschäftsräumen unserer Stadt ein ungewöhnlich großer Verkehr, der zum Teil wohl auch auf den durch die Kriegs-Ausstellung veranlaßten Fremdenzustrom zurückzuführen war. Aber auch in den Kaufläden herrschte lebhafter Betrieb, und der Umsatz war unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse überall recht befriedigend.

b.— Das Eiserne Kreuz erhielten aus Barmen ferner: Gefreiter Hülsmann vom Inf.-Regt. Nr. 16, Sonnabendstraße 59 wohnhaft; Gefreiter Eugen Werner vom Inf.-Regt. Nr. 53; Reservist Walter Kaefting, Freiheitstraße 36 wohnhaft, und Emanuel Höfer, Sodastraße 7 wohnhaft, beide vom Inf.-Regt. Nr. 53; Reservist Gust. Hölschen, gleichfalls bei den 53ern, Sohn des Bandwirkers Karl Hölschen, Hatzfelderstr. 63 wohnhaft.

b.— Kriegerbeerdigungen. Am Samstag wurden von der Ruhmeshalle aus der auf dem östlichen Kriegsschauplatz gefallene Leutnant d. Ref. und Kompagnieführer Rahmann aus Unterbarmen und der Reservist Ferdinand Hahne aus Buxtehude, der hier im städtischen Krankenhause seinen auf dem Felde der Ehre erlittenen Wunden erlegen ist, zur letzten Ruhe gebettet. Nach vorausgegangener Trauerfeier in der Ruhmeshalle fand unter großer Beteiligung die Ueberführung der Leichen zum Ehrenfriedhofe statt, wo die Beisetzung unter Erweisung aller militärischen Ehren stattfand. Bis jetzt beträgt die Zahl der auf dem Ehrenfriedhofe ruhenden Krieger 111.

e.— Der Höchstpreis für Sauerkraut ist bekanntlich auf 12 Mark für den Zentner einschließlich Verpackung festgesetzt worden. Nach einer Entscheidung der Reichsprüfungsstelle ist dies so zu verstehen, daß besondere Kosten für die „Verpackung“ in keinem Falle berechnet werden dürfen. Es bleibt also in Rheinland und Westfalen bei der bisherigen Übung, daß seitens der Fabrikanten Sauerkraut und Fässer besonders berechnet, die Fässer aber zum berechneten Preise innerhalb drei Monaten zum gleichen Betrage zurückgenommen werden.

b.— Abgabe von Petroleum. Mit Rücksicht darauf, daß zurzeit das Bedürfnis nach Beleuchtungsmitteln besonders groß ist, darf in der Zeit vom 21. Dezember 1915 bis 31. Januar 1916 auch die bei dem 14. Abschnitt der Petroleumkarte vorgesehene Menge entnommen werden.

b.— Dienststunden des Eichamts. Nach Schluß der Nacheichungsperiode für die Stadt Barmen ist das Königliche Eichamt Barmen-Elberfeld vom 1. Januar 1916 ab nur Montags und Donnerstags jeder Woche in der Zeit von 8—12 Uhr dem Publikum geöffnet.

b.— Preußisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Da die Einsatz-Gewinne = 240 Mk. nicht mehr veröffentlicht werden, empfiehlt es sich im Interesse der Spieler, ihre Lose bei den zuständigen Einnehmern tunlichst bald vorzuzeigen, um etwa darauf gefallene Gewinne einzuziehen.

b.— Verteilung der Weihnachtsspende für bedürftige Kriegerfamilien. Bekanntlich stiftete vor kurzem der Fabrikant Joh. Kaspar Engels für sich und die Gesellschafter der Firma Robert Kun & Co., G. m. b. H., den Betrag von 25 000 Mark für bedürftige Barmer Kriegerfamilien und erhöhte diese Summe mit Rücksicht auf die große Zahl der [illegible] um weitere 10 000 Mark, so daß im ganzen zur Verteilung 35 000 Mark zur Verfügung standen. Nachdem die umfangreichen Vorarbeiten erledigt waren, konnte am Sonntag in den Geschäftsräumen der hiesigen Allgemeinen Ortskrankenkasse die Verteilung der Summe erfolgen. An 7000 Familien gelangten je 5 Mark bei brennendem Weihnachtsbaum zur Auszahlung.

b.— Spielplan des Stadttheaters. Samstag, 25. Dez. (1. Weihnachtstag), nachmittags 3¼ Uhr: „Hänsel und Gretel“ (Gewöhnl. Pr.), abends 7 Uhr: „Undine“ (Sonntagspr.). Sonntag (2. Weihnachtstag), nachmittags 3¼ Uhr: „Struwwelpeter wird Soldat“ oder „Die feldgrauen Buben“, (Gewöhnl. Pr.), abends 7 Uhr: „Aida“ (Sonntagspr.). Montag nachmittag 3¼ Uhr: „Struwwelpeter wird Soldat.“ (Gewöhnl. Pr.) Dienstag nachmittag 3¼ Uhr: „Hänsel und Gretel.“ (Gewöhnl. Pr.) Mittwoch nachmittag 3¼ Uhr: „Struwwelpeter wird Soldat.“ (Gewöhnl. Pr.) Donnerstag nachmittag 3¼ Uhr: „Struwwelpeter wird Soldat“ (Gewöhnl. Pr.) Freitag: Geschlossen. Samstag, 1. Jan. (Neujahrstag), nachmittags 3¼ Uhr: „Undine“, (Gewöhnl. Pr.), abends 7 Uhr: „Carmen“ (Sonntagspr.). Sonntag nachmittag 2½ Uhr „Struwwelpeter wird Soldat“ (Gewöhnl. Pr.), abends 6 Uhr: „Meistersinger von Nürnberg“ (Gastspiel Hans Bahling, erhöhte Preise).

Letzte Telegramme.

Graf Tisza über Krieg und Frieden.

WTB. Budapest, 20. Dez. Ministerpräsident Graf Tisza führte im Magnaten-Hause bei der Beratung des Budget-Provisoriums über Krieg und Frieden aus:

Die Regierung, die das Schicksal zu der hohen, aber schweren Aufgabe berufen hat, die Angelegenheiten der ungarischen Nation in dem gegenwärtigen großen Augenblicke zu vertreten, ist sich vollkommen bewußt, daß die gesamte Nation ohne Unterschied der Konfession, der Nationalität und der Partei so hehre Zeugnisse der Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit und in Taten solche Beweise der Lebenskraft gesehen hat, daß den Personen, die jetzt für das Schicksal der ungarischen Nation verantwortlich sind, lediglich die Pflicht übrig bleibt, die diesen Kundgebungen der Nation innewohnende Lebenskraft zum Wohle der Nation zu erhalten. Hohes Haus! Diesen Krieg haben nicht wir hervorgerufen, nicht wir waren es, die gegen im Frieden lebende Nationen, Staate oder Reiche einen Angriff richteten, nicht wir waren es, die Lebensstücke aus dem Körper friedfertiger Nachbarn mit räuberischer Hand herausgreifen wollten, aber da der Krieg nun einmal heraufbeschworen wurde, werden wir ihn bis zum Ende durchkämpfen mit jener Entschlossenheit, die den Sieg bereits an unsere Fahnen geheftet hat. (Lebhafte Eljenrufe.) Und wenn man fragt, wie lange dieser Krieg dauere, kann ich nur erwidern, daß die Antwort jene zu erteilen haben, die ihn heraufbeschworen. (Lebhafte Zustimmung.) Diesen Krieg werden wir zu Ende kämpfen, bis ihre gegen unsere Sicherheit, Unabhängigkeit und nationale Größe gerichteten Angriffe aufhören. Wir werden diesen Krieg fortführen, bis unsere Feinde einsehen, daß jede weitere Fortsetzung desselben nur der Menschheit überflüssige und zwecklose Leiden verursacht, ohne unsere Feinde auch nur um Haaresbreite ihrem Ziele näher zu bringen. Die Ereignisse, die auf den Kriegsschauplätzen seit nunmehr eineinhalb Jahren sich abgespielt haben, brachten Situationen zur Reife. Heute können bereits unsere Feinde damit im reinen sein, daß sie das Ziel ihres Angriffs nicht erreichen können, und auch darüber im klaren sein, daß unser Sieg die Bürgschaft unserer Sicherheit schaffen wird, aber keineswegs Angriffe gegen die Existenz der übrigen Großmächte in sich schließt, wie ihr Sieg sie gegen unsere Existenz geschaffen hätte. (Lebhafte Zustimmung.) Heute ist jede weitere Fortsetzung des Krieges von ihrer Seite ein ganz zweckloses Blutvergießen, eine ganz zwecklose Kraftvergeudung. Wenn die Fortsetzung des Krieges leider auch von uns den Verlust wertvollen Blutes erheischt, ist es doch zweifellos, daß diese Fortsetzung viel größere Opfer dem verlierenden Teil auferlegt, der wenigstens teilweise auch die Verluste des siegenden Teiles zu tragen haben wird. Heute wird jeder Tropfen Blutes, der in diesem schrecklichen Ringen der Nationen noch vergossen wird, vergeblich vergossen und schreit zum Himmel. Die Verantwortung haben jene zu tragen, die diesen für die ganze Welt so schrecklichen Krieg aus egoistischen Absichten und durch heuchlerische Schlagworte verdeckten Eroberungsgelüsten heraufbeschworen haben und ihn nicht einstellen wollen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der Ueberrest der serbischen Armee in Durazzo.

BB. Lugano, 20. Dez. Der serbische Generalstab mit dem Kronprinzen Alexander befindet sich in Durazzo, wo 100 000 serbische Truppen sind.

Die britischen Verluste auf dem Balkan.

WTB. London, 20. Dez. Das Reutersche Bureau meldet: Im Unterhause erklärte Tennant, die britischen Verluste am Balkan waren bis zum 11. Dezember 88 Offiziere und 1246 Mann, wovon nur ein Offizier und 86 Mann getötet wurden.

Die Mitteilung von der erfolgreichen Zurückziehung der britischen Truppen mit unbedeutenden Verlusten und von ihrer Ueberbringung nach einem anderen Kriegsschauplatze wurden mit Beifall begrüßt. Asquith erklärte, die Zurückziehung sei infolge eines vor einiger Zeit gefaßten Beschlusses des Kabinetts geschehen.

Englische Niederlage in Südpersien.

ED. Konstantinopel, 20. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie aus Teheran gemeldet wird, nimmt die Erbitterung gegen die Engländer in Südpersien steig zu. In Ispahan ist eine Armee von 25 000 Mann zusammengezogen und vollständig ausgerüstet worden. Die Mudjahids strömen zu Tausenden nach Ispahan, um sich zu den Kämpfen gegen die Bedrücker zur Verfügung zu stellen. Bei Brazdschan haben persische Gendarmerieabteilungen die englischen Truppen und den Stamm Hazael, der sich den Eindringlingen angeschlossen hatte, angegriffen und geschlagen. Die Engländer verloren an Toten 5 Offiziere und 300 Mann.

Verlorenes Spiel des Vierverbandes?

TU. Ofen, 20. Dez. „Pester Lloyd“ läßt sich aus Sofia drahten: In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß Griechenland von nun ab den Mittemächten gegenüber eine wohlwollende Neutralität befolgen wird und daß der Vierverband sein Spiel endgültig verloren hat.

Die griechischen Wahlen.

BB. Kopenhagen, 20. Dez. (Meld. des „B. T.“) Die Wahlen zur griechischen Deputiertenkammer ergaben nach Pariser Nachrichten ein überwältigendes Resultat für die Regierungspartei. Die Anhänger Venizelos gaben das Spiel von vornherein verloren und beschränkten sich auf schwachen Widerstand gegen die Kandidaten der Regierung. Zuverlässige Ziffern sind erst für morgen zu erwarten.

Verschärfter Ueberwachungsdienst in den italienischen Häfen.

TU. Lugano, 20. Dez. Wegen der häufigen geheimnisvollen Schiffs- und Magazinbrände in den italienischen Häfen ist nunmehr in allen Seehäfen ein äußerst strenger Überwachungsdienst durch zahlreiche Militärpatrouillen eingerichtet worden.

Die Feldpostpäckchen.

WTB. Berlin, 20. Dez. Der Hauptausschuß des Reichstags beriet den Zentrumsantrag, ob nicht die Postbeförderungsgebühren für Soldatenpakete im Operations- und Etappengebiete bis zu 500 Gramm herabgesetzt oder die Gewichtsgrenze erhöht werden könne. Der Staatssekretär des Reichspostamtes bezeichnete den Antrag als undurchführbar. Der Antrag wurde jedoch vom Ausschuß angenommen.

WTB. Berlin, 20. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Festsetzung von Einheitspreisen für zuckerhaltige Futtermittel für die Abgabe durch die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Carl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Carl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion“, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Konserven-Extra-Preise!

	2-Pfd.-Dose
Junge Schnittbohnen	45₰
Feinste Stangen-Schnittbohnen	65₰
Junge Brechbohnen	45₰
Feinste Stangen-Brechbohnen	65₰
Junge Wachsbohnen	50₰
Feinste Stangen-Wachsbohnen	60₰
Junge Perlbohnen	55₰
Feinste Stangen-Perlbohnen	60₰

	2-Pfd.-Dose
Gemüse-Erbsen	50₰
Junge Erbsen	60₰
Junge Erbsen mittelfein	80₰
Junge Erbsen fein	95₰
Junge Erbsen sehr fein	110₰
Junge Erbsen feinste	120₰
Kaiserschoten	135₰
Junge Erbsen mit Karotten	65₰

	2-Pfd.-Dose
Junges gemischtes Gemüse	65₰
Junges gemischtes Gemüse fein	95₰
Junge Karotten	38₰
Junge Karotten feinste	65₰
Junge dicke Bohnen	78₰
Junge dicke Bohnen fein	95₰
Tomaten-Brei	75₰
Junger Spinat	55₰

Braunschweiger Spargel.

Brechspargel		2-Pfund-Dose	65₰
do.	stark	2-Pfund-Dose	90₰
do.	mit Köpfen	2-Pfund-Dose	85₰
do.	mittelstark, mit Köpfen	2-Pfund-Dose	1.25
do.	stark, mit Köpfen	2-Pfund-Dose	1.45
do.	extra stark, mit Köpfen	2-Pfund-Dose	1.70

Stangenspargel		2-Pfund-Dose	1.10
do.	50/60 St.	2-Pfund-Dose	1.40
do.	mittelstark	2-Pfund-Dose	1.5
do.	stark	2-Pfund-Dose	1.80
do.	sehr stark	2-Pfund-Dose	1.90
do.	extra stark	2-Pfund-Dose	2.10

	2-Pfd.-Dose
Feine Pflaumen	65₰
Feine Birnen rot	75₰
Feine Birnen weiß	75₰
Feine Stachelbeeren	85₰
Feine Heidelbeeren	95₰

	2-Pfd.-Dose
Feine Kirschen rot	85₰
Feine Kirschen schwarz	85₰
Feine Kirschen ohne Stein	1.00
Feine Erdbeeren	1.10
Feine Reineclauden	95₰

Tangermünder Marmeladen:

Pflaumen	1-Pfd.-Glas	75
Gem. Früchte	1-Pfd.-Glas	85
Himbeer-Johannisbeer	1-Pfd.-Glas	88
Gem. Früchte	5-Pfd.-Eimer	2.2

Frucht- u. Fisch-Konserven
für den Feldpost-Versand
in größter Auswahl.

Bär
Elberfeld, Wall,
Ecke Schwanenstraße.

Christbaum-Schmuck
und
künstliche Christbäume
:: :: in größter Auswahl. :: ::

Fische

Schellfische, Kabeljau, Schollen, Steinbutt,
Bresen, Hechte, Karpfen,
prachtvolle Qualitäten billigst.
Weihnachts-Aale, Sprotten,
Bücklinge, Makrelen u. s. w.

Bitte Schaufenster beachten!

1135
Carl Friedr. **Pohlig** Export-Gesellschaft
Elberfeld, Fernspr. 166 Kirchstr. 1.

17780 Schwarze und marineblaue
Kleider- und Seidenstoffe,
Seidenplüsch, Velvet,
Jackenfutter: Stücke und Reste in Seidenserge, Atlas und K-Seide (das haltbarste und billigste Futter)
Herrenstoffe.
Elberfeld, Alsenstraße 4.

Königl. Preuß. Lotterie.
Zur 1. Klasse 233. Lotterie habe ich abzugeben:

1/1	1/2	1/4	1/8 Lose
à ℳ 40	20	10	5

Richard Wolff,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Elberfeld, Kaiserstraße 37, 1.
Telephon 2789. 17882

Zauber-Apparate für Liebhaber und Künstler. 477 Illustr. Katalog gratis u. franko
W. Bethge, Magdeburg 8, Jakobstr. 7.

Gute weiße Faßseife!
25-Pfd.-Eim. 10.50, 60-Pfd.-Kub. 24
100-Pfund-Faß 40.— Mk. 62301
P. Fehling, Düsseldorf 118
Nachnahme. Bahnstation angeben.

M. Poyda
Barmen, Neuerweg 54.
Telephon 3634.
Spezialgeschäft für sämtliche
Musikinstrumente u. Musikalien.
Reparaturen
in fachmännisch künstlerischer Ausführung.
Kataloge gratis und portofrei. 727a

158

Aug. Peiniger, Elberfeld
KUNST-GEGENSTÄNDE
Gerahmte Bilder moderner Meister.
Malereien :: Feine Lederwaren.
Permanente AUSSTELLUNG
kunstgewerblicher Gegenstände.

Selbstfahrer.

214

Nr. 423.

Nr 423	für 4 bis 8 Jahre	Preis 10.75
Nr. 450	für 6 bis 14 Jahre	Preis 14.50
Nr. 451	mit langem Sitz für 2 Kinder	Preis 16.50
Nr. 420	Tandem-Selbstfahrer mit zwei Sitzen und zwei Bewegungshebeln	Preis 20.—

Mit Zahnradübertragung.

Nr. 421	für 6 bis 14 Jahre	Preis 18.50

Außerdem noch eine große Anzahl anderer Sorten, darunter **Original Fliegende Holländer.**

Sporthaus Ka-Bi
BARMEN, Wertherstraße 37,
an der Ruhmeshalle. Fernsprecher 4531.

Lieferung auch nach Elberfeld frei ins Haus, im übrigen Verbreitungsbezirk des Gen.-Anz. frei jeder Station.

Eva Johanna.

Roman von Arthur Werner.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

er Todestag. Nicht der Hochzeitstag. Der
uf den nächſten Tag anberaumt.
nd an dieſem Tage — dem Todestage des
Fleming —, den bis auf Eva Johanna und
Fleming ſonſt jeder vergeſſen hätte, bekamen
n, die damals bei der Teſtamentseröffnung
n geweſen waren, große, mit dem Notariats-
verſchloſſene Briefe mit der Aufforderung,
wie damals, nachmittags zwiſchen vier und
gefälligſt auf dem Flemingshof einzufinden,
n Kodizill zu dem ſeinerzeit verleſenen und
chten Teſtamente eröffnet und zur Verleſung
t werden ſolle.
arl Fleming ſollte überdies gehalten ſein,
as ihm vermachte Gut, den Rabnerhof, Rech-
zu legen und den Nachweis zu führen, daß
Gut richtig verwaltet habe und eine Ver-
rung des Erträgniſſes oder eine Entwer-
nicht eingetreten ſei.
ieſe Briefe wirkten bei den verſchiedenen Fle-
natürlich verſchieden. Nur erſtaunt waren
ebenſo wie der andere. Was mochte er
?
am jeder noch etwas? Oder wurde in dem
gsteſtament vielleicht einiges noch geändert?
auf die oben zum Beiſpiel. Dieſe hoch-
Eva Johanna, deren Geiz und Unfreund-
geradezu zum Himmel ſchrie.
, das würde man ihr mal gönnen! Leider
war daran ja doch nicht zu denken.
gierig aber war man doch. Freilich war's
nehm, zu den Leuten zu gehen, mit denen
gut wie abgebrochen hatte.
Fleming war überhaupt nicht dazu zu
Er hatte von der Bande genug. Ob er
Verleſung dabei war oder nicht, das war
. Er erfuhr's ja doch, wenn's ihn anging.
s wäre eigentlich für alle ſtichhaltig ge-
und hätte ſie der Unannehmlichkeit ent-
„dieſen Leuten“ überhaupt zu begegnen.
r die Neugier! Die Neugier!
ſo waren denn die Flemings alle, ganz
wie damals, und in genau demſelben
wie damals, wieder verſammelt, nachdem
jeder pietätvoll vorher einen ſchnell ge-
Kranz auf das ſchöne, wohlgepflegte Grab
rſtorbenen mit der von den Umſtänden ge-
n Trauermiene niedergelegt hatte.
r Fritz Fleming fehlte wirklich. Der ſaß im
auſe und trank.
ank ſich, wie täglich, einen Trauerrauſch an.
m den Toten, ſondern um Wolf Rennow,
ſich's ſo gut, ſo gemütlich und . . ., billig
trunken hatte.
er noch jemand fehlte.
Johanna.
eigentlich wunderte ſich auch Karl Fle-
über.
arum willſt du denn nicht dabei ſein? Ge-
als Herrin des Flemingshofes, darfſt nicht
hätte ich wohl eher einen Grund, denn
igung der Rechnungslegung hätte er mir
en können.“
Johanna lächelte. „Vielleicht iſt ſie kauf-
notwendig. Wer kann denn wiſſen, wann
Gut abtreten mußt.“
en?“ rief er erſchreckt.
mußte über dieſen Schreck lachen. „Ab-
gegen Entſchädigung natürlich. Und die
wohl nach dem Erträgniſſe und der Wert-
bemeſſen werden. Findeſt du nicht?“
aber ſchüttelte er den Kopf. „Es wäre mir
ſchwerer Schlag, ſollte ich ihn verlieren“,
ngſt du denn ſo ſehr am Rabnerhofe?“
. Er iſt doch ein Stück meines Lebens
bens geworden. Iſt durch meine Arbeit
verwachſen, iſt wie ein Teil meines Selbſt
n.“
lich?“
“, ſagte er einfach und ſchlicht.
dennoch wollteſt du ihn damals, um
llen, verlaſſen.“
Was iſt er mir denn ohne dich? Nichts,
mir das ganze Leben nichts ohne dich
ging alſo hinein. Sie aber blieb dabei,
wollen. Sie berief ſich dabei auf ihren
in ihrem, vom Notar erhaltenen Schreiben ſtand nichts davon, daß ſie der Verleſung beiwohnen müſſe. Im Gegenteil. Sie wurde nur verſtändigt, daß die Kodizillverleſung da ſtattfand, und es ſtand ausdrücklich darin: Eine Aufforderung, der Verleſung mit beizuwohnen, erübrigt ſich. Na, und da erübrigte es ſich auch — um im ſchönen Juriſtendeutſch zu bleiben — ihr perſönlich beizuwohnen, was ſie der keineswegs angenehmen Pflicht überhob, alle die Flemings, die ihr ſonſt gar nicht willkommen waren, willkommen zu heißen.

Dieſe Aufgabe fiel Anna zu. Anna Schückler, die ſich ihrer mit allem Anſtand entledigte, ſo ſchwer ihr das auch den Flemingſchen Mädels gegenüber wurde, die eine ſo abweiſende, hoheitsvolle Miene aufſetzten.

Und ſo ſaßen denn alle nahezu da, ſo wie damals.

Nur, daß Karl Fleming nicht auf Eva Johanna ſehen konnte, ſondern nur auf das Bild, das ihr ſo wunderbar ähnlich ſah, und dennoch das einer Verſtorbenen war.

Der Notar legte ſeine Akten, gerade ſo wie damals, auf ganz denſelben Tiſch und mit derſelben Umſtändlichkeit, ſo wie damals, nur mit dem Unterſchiede, daß er noch die dicken Bücher vor ſich liegen hatte, die Karl Fleming, getreu dem Willen des Verſtorbenen, mitgebracht hatte.

„Ehe ich an die Verleſung der Zuſatzbeſtimmungen zu dem ſeinerzeit hier eröffneten Teſtamente gehe, habe ich einen Einblick in die Bücher der Verwaltung des Rabnerhofes zu machen. Aus dieſer vorläufig vorübergehenden Prüfung iſt zu erſehen, daß die Gutseinkünfte ſich in dem, ſeit dem Tode des Erblaſſers verſtrichenen Jahre, gegenüber denen des entſprechenden Zeitraumes des Vorjahres ganz weſentlich geſteigert haben. Ich glaube, um . . ., um . . . .“, und er blätterte in den großen Büchern herum und ſah dann, wie fragend, auf Karl Fleming, „um ſiebentauſend dreihundert und zweiundzwanzig Mark und 77 Pfennig.“

Karl Fleming nickte. „Stimmt“, ſagte er. Und in dieſem „Stimmt“ lag eine gewiſſe, ſtolze Genugtuung.

„Nun denn, ſo kann ich an die Eröffnung des hier vorliegenden Teſtamentszuſatzes oder der Teſtamentsänderung gehen.“

Und er öffnete das Siegel und entnahm dem dicken Umſchlag das Konvolut von Papieren, das er ſorgſam auseinanderfaltete.

„Ad eins, liegt hier ein Brief: Abſchrift des an meine Nichte am Tage der Teſtamentseröffnung durch den Teſtamentsvollſtrecker übergebenen Briefes.“

Und er begann zu leſen:

„An Fräulein Eva Johanna Schückler,
Flemingshof.

Eva Johanna!

Wenn das Antlitz ein Spiegel der Seele iſt, dann mußt Du meinem unvergeßlichen Weibe auch darin gleichen.

Dann darf ich auch Dir vertrauen, ſo, wie man unter Tauſenden, nein, Hunderttauſenden von Menſchen nicht einem vertrauen kann, und darf Dir das anvertrauen, was mir auf der Welt, jetzt noch, das Liebſte iſt, und was von Rechtswegen dem gehört, der meinem Herzen unter den Lebenden am nächſten ſteht.

Eva Johanna! Du haſt heute aus meinem Teſtamente, das Dir mit den anderen verleſen wurde, erſehen, daß ich Karl Fleming ſo gut wie enterbt habe. Ich habe ihm von dem ganzen, großen Beſitze nur das kleine Gehöft hinterlaſſen. Warum, das weiß er, und ich ſage es auch Dir. Weil er mir die Gewähr nicht zu bieten vermag, daß er jenen Beſitz, den ich zu dem gemacht habe, was er iſt, in dem ich faſt jeden Baum gepflanzt, faſt jeden Acker geſteckt habe, weiter ſo hegt und ſo pflegt, wie ich es möchte und es in meinem Sinne und Willen liegt.

Ein Wandertrieb iſt in ihm erwacht, der ihn von der Scholle fortzieht, hinaus in die Welt. Dieſe iſt ihm mehr geworden, als die enge, liebliche Heimat. Wer aber nicht an der Scholle hängt, iſt nicht der Rechte, aus ihr das zu ziehen, was in ihr liegt, oder der Menſch in ſie zu legen vermag.

Und ſo iſt denn, Eva Johanna, die Wahl auf Dich gefallen. Sei Du die Verwalterin dieſes Gutes. Verwalte Du es für ihn. Denn ihm, und nur ihm allein gehört es. Hat er in dem einen Jahre, das ich ihm als Probejahr gebe, den Rabnerhof als tüchtiger Landwirt verwaltet, dann tauſche dieſes, ſein Gut, mit dem Deinen. Es wird Dir, wenn Du hochſinnig biſt, wie die es war, der Du gleichſt, auch eine Freude ſein und Deinem Herzen genügen — verſtehe mich aber wohl, ich zwinge Dich nicht. Dir iſt das Gut vermacht; der ganze, große Flemingshof mit all jenem, was zu ihm gehört, und Du kannſt ihn behalten. Es liegt nur an Dir. Wie Du willſt, ſoll es geſchehen. Es kann nur ein Irrtum mehr ſein, den ich in meinem Leben begehe, wenn ich Dir, Deiner Seele, weil Deinem Antlitze, fälſchlich vertraue.

Hab ich mich aber in Dir nicht getäuſcht — und ich glaube es, weiß es und fühle es —, dann übergib dem Notar, der das Teſtament verleſen, den hier beigeſchloſſenen Brief, auf daß er am Jahrestage meines Todes reſp. meiner Beerdigung auf geſetzliche Art jedem das gebe, was ihm gebührt. Und jetzt, Eva Johanna, überlege. Überlege recht lange und tue das, was Dein Herz, Deine Seele und — Dein Verſtand Dir befehlen. Gott ſegne Dich, Eva Johanna.“

Die Verleſung des Briefes erregte wachſendes Staunen und löſte eine ganz unglaubliche Spannung und Erregung aus.

„Edel, aber dumm, ſehr dumm, von dem Mädel“, dachten die meiſten.

Karl Fleming aber wartete nicht weiter ab, was der Notar noch zu verkünden hatte, ihn trieb es zu ihr hin, die, wie ſein Oheim geſagt hatte, eine unter Tauſenden, nein Hunderttauſenden, war, eine der Seltenen, Uneigennützigen, Großen.

Und er ſuchte ſie und fand ſie. Sie ſtand da an einem der Fenſter und große Tränen ſtanden in ihren Augen und fielen über ihre Wangen hinab. Anna Schückler aber ſtand neben ihr, ihren Arm um ſie geſchlungen, ſtolz auf die Schweſter, deren Geheimnis ſie vom erſten Tage an kannte.

„Eva, Eva!“ klang der Ruf aus tief ergriffenem und dennoch jubelndem Herzen. „Eva, mein Lieb! Meine Herrliche! Einzige!“

Und ſie wandte ſich um, ein ſtrahlendes Lächeln in ihrem Antlitz.

Das Glück ſchimmerte, wie durch einen Vorhang von Perlen, durch ihre Tränen hindurch, und zwei, die zu einander gehörten und die ſich längſt, längſt gefunden hatten, lagen einander in den Armen.

Anna Schückler aber ging leiſe, ganz leiſe, hinaus. Sie wußte, wie das war, wenn ein Dritter dabei war, wenn zwei ſich küßten.

— — — — — — — — — — —

Der nächſte Tag.

Die Sonne ſcheint, die Vögel jubeln und zwitſchern.

Über den Roſenmatten liegt glitzernder Tauglanz, der wie Licht aus Juwelen erzittert. In den Bäumen rauſcht ein leiſer, kühlender Wind. Vom Walde her, wie aus der Ferne, hört man den Kuckucksruf.

Ein Glücksbote iſt's, der eine endloſe Reihe fröhlicher Jahre verkündet.

Auf dem Flemingshof iſt alles bekränzt. Mit Blumen und grünen Gewinden. Selbſt das Vieh iſt bekränzt und trägt ſein Geläut. Das klingt, als es ganz früh hinausgetrieben wird auf die Weide, wie feierlicher Glockenklang, der hinauszieht in die Ferne und aus dieſer leiſe zurückhallt. Die Knechte und Mägde ſind alle in feſtlichem Staat. Sie freuen ſich, daß ſie den Herrn gewechſelt und die Herrin dennoch behalten. Und namentlich die alte Marie ſchwelgt in Glück.

Und ſie, die Alte, führt die Gratulantinnen an. Die bringen Blumen und Kuchen und prachtvolles Gewebe für den Wäſcheſchrank. Und die Knechte bringen Bauerngeſchirr und bedanken ſich ſchön für die gnädige Herrſchaft und wünſchen ihr alles Glück und einen recht großen Kinderſegen, denn der iſt die Hauptſache. Und die Beamten des Gutes kommen und gratulieren, und natürlich ſind auch die Schücklers da. Alle.

Der Paſtor läßt ſich's da doch in keinem Fall nehmen und ſegnet den Bund ſeines Kindes ſelbſt ein. Und die Frau Paſtorin läßt ſich ihr Recht ebenſo wenig verkürzen, mit ihrem Kinde ein Viertelſtündchen zu ſchluchzen. Nur mit Eva Johanna. Denn mit Anna Schückler, die heute ebenfalls ihren Hochzeitstag hat, läßt ſich's nicht ſchluchzen. Die iſt zu reſolut und zu heiter. Und vom Schloß iſt die alte Dame da, Wolfs Mutter, und bringt von dem und von ſich koſtbare Hochzeitsgeſchenke, und die prachtvolle Frau, Hans Krewagens Mutter, ſonnt ſich im Glück ihres Sohnes und all der anderen.

Handels-Nachrichten.

Viehmarkt vom 20. Dez. Elberfeld-Barmen

Bericht der amtl. Notierungskommiſſion am Schlachtviehmarkt.

Zugetrieben waren in Elberfeld:
972 Stück Großvieh, davon 163 Ochſen, 145 Bullen, 630 Färſen u. Kühe, 34 Freſſer, 310 Schweine (hiervon — in Privatſtallung), 478 Kälber, 94 Schafe (davon 58 geſchlachtet).

Zugetrieben waren in Barmen:
275 Stück Großvieh, davon 81 Ochſen, 88 Bullen, 158 Färſ. u. Kühe, 4 Freſſer, 186 Schweine, 112 Kälber, 34 Schafe.

	Preis für 50 kg Schlachtgewicht. Elberfeld Mark von bis	Barmen Mark von bis
1. Rinder. A. Ochſen:		
a) vollfleiſchige, ausgem., höchſten Schlachtwertes, die noch nicht gez. hab. (ungejocht)	150-154	155-160
b) vollfleiſch., ausgem., i. Alter v. 4-7 Jahren	—	140-145
c) junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete	140-145	130-135
d) mäßig gen. junge und gut genährte ältere	125-130	—
B. Bullen:		
a) vollfleiſch., ausgew. höchſten Schlachtw.	130-135	130-135
b) vollfleiſchige jüngere	110-115	120-125
c) mäßig genährte junge und gut gen. ältere	105-110	105-115
C. Färſen und Kühe:		
a) vollfleiſchige, ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwertes	142-145	150-160
b) vollfleiſchige ausgemäſtete Kühe höchſten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	135-140	135-145
c) ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen	110-120	120-130
d) mäßig genährte Kühe und Färſen	90-100	110-115
e) gering genährte Kühe und Färſen	—	110-115
D. Jungvieh:		
Gering genährtes Jungvieh (Freſſer)	105-110	—
2. Kälber.		
a) Doppellender feinſter Maſt	—	—
b) feinſte Maſtkälber	155-160	145-150
c) mittlere Maſt- und beſte Saugkälber	140-145	125-140
d) geringere Maſt- und gute Saugkälber	120-130	125-140
e) geringere Saugkälber	—	—
3. Schafe. (A. Stallmaſtſchafe:)		
a) Maſtlämmer und jüngere Maſthammel	—	—
b) ältere Maſthammel, geringere Maſtlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäß.gen. Hammel u. Schafe (Märzſchafe)	—	—
B. Weideſchafe:		
a) Maſtlämmer	-150	160
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
	Preis für 50 kg Lebendgewicht.	
4. Schweine.		
a) vollfleiſchige Schweine von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	Amtliche Höchſtpreiſe	
b) vollfleiſchige von 120 bis 150 kg (240 bis 300 Pfund) Lebendgewicht		
c) vollfleiſchige von 100 bis 120 kg (200 bis 240 Pfund) Lebendgewicht		
d) Fettſchweine über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht		
e) vollfleiſchige Schweine unter 80 kg (160 Pfund) Lebendgewicht		
f) unreine Sauen und geſchnittene Eber		

Tendenz des Marktes in Elberfeld: Ruhiges Geſchäft zu hohen Preiſen. Aus dem Ausland eingeführt: 426 Schweine 48 Rinder und 8 Kälber.

Tendenz des Marktes in Barmen: Großvieh ſehr langſam. Schweine: Auftrieb bei weitem nicht genügend. Geſchlachtet aus Holland eingeführt: 118 Rinderviertel, 63 Schweine, 8 Kälber, 101 Schafe.

Germania-Brauerei, Akt.-Geſ., Dortmund. Die Hauptverſammlung ſetzte die Dividende auf 6 Prozent wie im Vorjahre feſt und wählte an Stelle zwei durch den Tod ausgeſchiedener Aufſichtsratsmitglieder neu in den Aufſichtsrat die Herren Norbert Tilmann und Gerichtsaſſeſſor Dr. Engelhardt. Ueber die Ausſichten des laufenden Jahres konnte die Verwaltung beſtimmte Angaben nicht machen. Die beſtehende Kontingentierung und das fortwährende Steigen der Preiſe aller Rohſtoffe bedingt die Schaffung ganz erheblicher Kriegsreſerven.

Gelſenkirchener „Glückauf“-Brauerei, A.-G., Gelſenkirchen. Der Aufſichtsrat legt 8 Prozent gegen 4 Prozent Dividende vor.

Für Damen! Gibt es wirklich ein Mittel zur Erzielung schöner Körperformen, zur Erlangung eines idealen, üppigen festen Busens, ohne die Taille zu erweitern? Junge Mädchen, junge Frauen und auch ältere Damen verlangen sofort aufklärende Broschüre diskret völlig kostenlos ohne jede Verpflichtung gegen 20 ₰ für Porto in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch **Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.** in **Sommerfeld 111** (Bezirk Frankf. Oder). Zahlreiche Anerkennungen von Aerzten und Damen jeden Alters, aller Kreise. Die bekannte Aerztin Frau Dr. von K. in P. wandte infolge wiederholten Stillens die Präparate bei sich selbst an und stellte ein glänzendes Zeugnis nicht nur über die Vergrößerung, sondern auch über die Festigung des Busens aus. Beachten Sie genau: Wirkung absolut unschädlich, ohne Erweiterung der Taille. — a417

Schirmfabrik Fritz Körner
Wall 24b. ELBERFELD Wall 24b.

Regenschirme
Neuheiten, besonders geeignet als Fest-Geschenke, in größter Auswahl.
Spazierstöcke.

igl. Standesamt Barmen.

Todesanzeigen.

o. Klempner Robert Wagner, Musk. im Inf.-Reg. 55,
Kon., Grauthſtraße 50.
a. Emilie Martha Ziegenhain, 3 J., Kurzeſtraße 6. —
Wiltershaus, 88 J., Wilhelmſtraße 11. — Witwe Eliſab.
geb. Wagner, 80 J., Rödigerſtraße 23.

Sonntag nachmittag 6 Uhr entschlief sanft
ch schwerem, mit großer Geduld ertragenem
iden meine innigstgeliebte Frau, meine unver-
liche Schwester, Schwägerin und Tante

rau Karl Bergfeld,

Maria geb. Hartmann,

Alter von 54 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Bergfeld,
Familie Wilh. Hartmann.

erfeld, Kohlstraße 35.

llte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten
, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Führt euch der Weg zu meinem Grabe,
So tretet leise auf mich zu,
Stört mich nicht in meinem Schlafe,
Gönnt mir jetzt die gute Ruh'.

Samstag abend 10 Uhr entschlief sanft und unerwartet unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Wwe. Heinrich Leckenbusch

geb. Ludwig

im Alter von 86 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme:

Familie Leckenbusch.

Elberfeld, Remscheid, 18. Dezember 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwoch morgen 9½ Uhr von der alten lutherischen Friedhofshalle aus statt, wozu alle Verwandten und Bekannten herzlich eingeladen werden.

Gerichtliche Verſteigerung.

In einer gerichtlichen Nachlaßpflegſchaftsſache verſteigere ich am Dienstag, dem 21. Dezember 1915, nachmittags 3 Uhr, in der Wirtſchaft Winner, Ecke Kieſel- und neue Gerſtenſtr. in Elberfeld, die zum Nachlaß gehörigen 19656

8 großen Kiſten mit Spiel- und Kurzwaren aller Art

gegen Barzahlung. — Verkauf findet beſtimmt ſtatt.

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:
Koopchen,
beeid. Gerichtstaxator f. d. Gerichte des Landger.-Bezirks Elberfeld in Elberfeld.

Verkäufe

Maſchinen

Wechſelſtrom-
Motor, 220 Volt, 2 PS, 1400 Tour., kompl. mit Anlaſſer u. Schalttafel einſchl. Schalter bill. zu v. H. Bergfeld, Elberfeld, Königſtr. 186a, Fernruf 1881. *

Neue Drehſtrom-Motoren,
220/380 Volt, billig zu verkauf.
2 à 5 PS 1430 Touren,
1 à 4 PS 1430 Touren,
3 à 3 PS 1430 Touren,
4 à 2 PS 1430 u. 950 Touren,
6 à 1 PS 1430 u. 950 Touren,
Offerten unter B 3800 an die Geſch. B., Neuerweg 57. 1000a

Beſſ., gebr. Nähm. ſpottbillig.* E., Kl. Klosbahn 12a, I. r., Hl.

Nähmaſch., wie neu, ausnw. bill. Elb., Blumenſtr. 24, pt. Hdlg.*

Beſſ. Nähmaſch., nicht gebr., 5j. Gar. b. E., Marienſtr. 31, Hdl.*

Gebrauchte Schreibmaſchinen mit Garantie billig zu verkaufen. Elberfeld, Poſtſtraße 5, Eingang Grabenſtraße. *

Waſchmaſchine
f. elektr. Betrieb billigſt zu vk. Elberfeld, Bachſtr. 1b, part. *

Etliche Waſchmaſchinen u. Heißwringmaſchinen ausnahmsweiſe bill. zu verk. E., Kölnerſtr. 33, i. Laden, Reparaturwerkſtelle.*

* Fahrrad für 15 Mark zu verk. Elberf., Friedrichſtr. 61, Laden.

*Fahrrad mit Freil. u. Rücktr.-Br. f. 25 Mk., nur von 1-4 Uhr zu beſ. Elb., Walſtr. 9, pt.

Eleg. neues Fahrrad m. f. Zub. f. 70 Mk. E., Ludwigſtr. 73, I.*

Muſikinſtrumente

Piano-
Gelegenheitskauf.
Einige aus Miete zurückgekommene Pianos, darunter Rand u. a., geben wir preiswert ab, auch auf Teilzahlung. — Beſichtigung gerne geſtattet. — Volle Garantie. 1176b
Brüning & Bongardt,
Barmen, Höhnerſtraße 28.

Gebrauchte Pianos in jeder Preislage ſtets vorrätig. R. Poling, Barm., Alter 212. †

Pianos
billig zu verkaufen u. zu vermieten. — Bei ſpäterem Kauf Gutſchrift von Miete.
Hoher Bar-Rabatt.
Bequeme Teilzahlung.
Carl v. Rothen, Muſikwerke,
Elbf., Kölnerſtr. 38. Tel. 3383.

Gut erhalt. Nußb.-Piano f. 90 Mk. E. Menge, E., Bahnhofſt. 52*

† Gut erh. kreuzſ. Piano, echt Paliſand., mit Notenbank billig. Näh. in der Geſch. 1327

Pianos,
gebr. Mk. 300, 350, 375,
Pianophola
mit Noten, Mark 380.—
Neue Pianos,
ſolide und ſehr preiswert.
Arthur Lehmann, Pianof., Barmen, Haſpelerſtraße 6.

Pianinos, fertige, ausgetrocknete, fehlerfreie Ware, einzig aparte Modelle, ſehr ſehr billig zu verkaufen unter günſtiger Zahlungsweiſe. 17866
1879 **H. Voelen,** 1915
Elbf., Kampſtr. 18.

Pianola-Piano, wenig gebraucht, mit Notenroll. billig zu verk. Offerten unter E 9560 an die Geſchäftsſtelle. *

Gebr. Piano 100 Mk., Grammophon m. Platt., Eiſenbankeſt. b. zu vk. E., Sedanſtr. 44, pt.

Harmonium, wenig gebraucht, billig zu verk. Peters, Barmen, Sandſtr. 2. †

Mehrere aus Miete zurückgekommene gut erhaltene 17876
Harmoniums
ſehr billig unter Garantie abzug. Pianogeſchäft Guſtav [illegible], Elberfeld, Königſtraße 29.

Grammophon (Doppelſtück), neue Platten à Stück 1 Mark. Elberf., Ludwigſtr. 14, pt., B.

Prachtvolle Geige
zu verk. E., Paradeſtraße 76. *

Gut eingeſpielte Violine zu verk. Elberf., Jülicherſtr. 11, 1. Et. *

Faſt neue Konz.- u. Akkordzith. f. 12 Mk. E., [illegible] 47, p. *

Geige, b. Trompete billig zu vk. Elberf., [illegible] 36, 3. Etg.

Mobiliar

Spiegelregal, Glasſchr., [illegible] Tiſch m. u. oh. Marmorpl., [illegible], Dezimalwaage, ein- und zweiſitz. Pult, Drogen-Einrichtung, [illegible] b. Elbf., Bergſtr. 23. 3. 17787

Kl. neuer Geldſchrank
b. zu verk. E., Aue 74, [illegible]. *

Prachtvoll ſchöner prima eich. Speiſezimmer, neue Form, mit Kunſtleder, für den ſpottbill. Preis von 350 Mk. zu verk. Möbelgeſch. Bachmann & Co., Barmen, Karlſtraße 31, neben der Ruhmeshalle.

[illegible] 17780

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Eich. Bücherſchrank,
[illegible] billig abz. J. [illegible], Elberf., Hofkamp 35. 5860

Küchenſchr., Schreibtiſch, [illegible] Elberfeld, Kölnerſtraße 80.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Neue Plüſch-Sofas 30, 40,
[illegible]

Sofas ganz billig!
[illegible]

Sofas u. Chaiſelongues [illegible]

Sofas und Chaiſelongues
[illegible]

Sofas billig!!
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Klubſeſſel
noch zu alten Preiſen vorrätig. Bachmann & Co., Möbelgeſch., Barmen, Karlſtr. 31/33. 2263

Eichen-Schreibtiſch zu verkaufen. Elberfeld, Adlerſtraße 10. *

Wen. gebr. gr. u. kl. Herde bill. Elberf., Friedrichſtr. 30a, part. *

Eiſ. Gasherd billig zu verk. Elberf., Wieſenſtr. 83. 17868

Dauerbrenner ält. Syſt., ſowie **Gasofen** bill. E. Kaiſerſtr. 43, II *

* Gebr. Herd 20, Nähſt. 10, Gask. 9, Waſchm. 19, Mantelof. u. Dauerbr. b. 1. Herd. 1,10×65, b. Kölnerſt. 48, 2.

Wegen Haushalt-Auflöſung
Bade-Einrichtung,
Dauerbrenner, Kronleuchter, Möbel, Schränke, Seſſel bill. * E., Arrenbergerſtr. 18, p. [illegible]

* **Verſchied. Gashängelampen** bill. Lager, E., Marienſtr. 30, 1.

Verschiedene

Schöner, ſo gut wie neuer eichener Wagen, für verſchiedene Zwecke geeignet, preiswert zu verk. Guſt. Brackelmann, Schultenhof bei Beyenburg. gö

† **Schwerer Fleiſchwagen,** 70 Ztr. Tragkr., b. B., Herzogſtr. 21.

G. erh. Klappwagen b. bl. bill. Barm., Emilſtr. 51, III. 1068a

G. erh. Kind.-Sitz- u. Liegewag. bill. zu vk. E., Berlinerſtr. 54a, Eingang 58 durchs Tor. *

Getrag. Kleidungsſtücke bill. zu verk. **Guſt. Lux,** Althändler, Barmen, Steinweg 46. †

Schöner getr. Herren-Ulſter, Gr. 48, Preis 18 Mk., Elbf., Bachſtraße 7, eine Treppe, zu verk. *

Gr. Militär-Mantel
und Kinder-Klappſtuhl b. zu vk. Elbf., [illegible] 58, 1. Etg. *

* **Dunkelblaues Jackenkleid** und helles eleg. Kleid zu verkaufen. Elberf., Hochſtr. 76, parterre.

* **Knab.- u. Kinder-Mantel** für 10–13 J., für 5 Mk. zu vk., br. Damenjacken, Gr. 44–46. E., Friedrichſtr. 10, I. rechts.

Paſſendes Weihnachtsgeſchenk. Grüne gebr. Jacke, ganz neu, und Mantel billig zu verkaufen. Elbf., Johannisſtr. 19, 1. Et. *

Eleg. [illegible]-Pelze,
echter Skunks, Nerz u. andere Pelze ſehr billig zu verkaufen. [illegible], E., Paradeſtr. 76. *

Weiß Aſtrachan-Garn. Kragen u. Muff bill. E. [illegible] 11, II. r.

Kinder-Pelzmütze u. Kragen bill. Elberf., [illegible] 8, 1. *

* 2 Paar, 1 neue Dam.-Stiefel, Gr. 38, bill. E. [illegible] 11.

* 2 gold. Damenuhren u. Arm. b. zu verk. E. Südſtr. 1, pt.

[illegible] billig zu verkaufen. Näheres Barmen, Wertherſtraße 57. †

Brill.-Ohrringe f. nur 200 Mk., gold. H.-Ankeruhr f. 65 Mk. [illegible] B. Gr. Flurſtr. 13, II. 11786

Görz-Prisma-Binocle,
6 mal. Vergröß., faſt neu, bill. abzugeben. 1068a Näheres in der Geſchſt. [313

[illegible]

Prachtvolles 2180
Weihnachtsgeſchenk.
2 ſchöne Oelgemälde (Landſchaften) mit breiten Goldrahmen, beide für 50 Mk. zu verkaufen. E. Becker, [illegible], Elberfeld, [illegible] 29, 1. Etage.

Hindenburg-
Oelgemälde, hervorragend ſchön, preiswert zu verk. Beſichtigung ohne Kaufzwang gerne geſtattet. Elberfeld, Bachſtr. 3, 2. Etg. *

[illegible] A K A. [illegible] zu verk. Elberf., [illegible] 1. *

3000 Meter neue gö
Leder-Treibriemen,
beliebiger Breiten, [illegible], bill. b. [illegible], Elberfeld-Sonnborn, Hauptſtr. 176a. Fernſpr. 3675.

[illegible] Nr. 38, 37, 41 zu verk. Offert. u. B [illegible] an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57. 1068a

Für Schuhmacher!
Abfall-Leder wird billig abgeg. Elberfeld, Luiſenſtr. 22, part. *

Antike Zinnſachen
zu verkaufen. Degenhardt, Barmen, Turmſtraße 29. †

[illegible] *

1 Poſten [illegible]
[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Abrichtmaschine
mindeſtens 500 mm breit, mit vierkant. Welle, zu kaufen geſucht.
Rudolf Tischer, U.-Barmen, Bendahlerstr. 108.

Boden leer. Säcke zu verk. Bohwinkel, [illegible], 1. Bezirk 86.

Puppenſtube u. gr. Burg zu vk. Elbf., Neue [illegible] 7, 1. *

Großer K. Kaufladen,
v. Schreiner angef., billig zu verk. E., Breiteſtr. 2, 2. Etg. *

Meccano (Stahlbaukaſten) Nr. 2 (faſt neu). E., Windſtr. 6, III *

* **Schöner weißlack. Kinderladen** billig. E., Hermannſtr. 2, pt. *

Gebr. Schaukelpferd (mit Fell) zu vk. E., Kurfürſtenſtr. 36, II *

Große Gelenkpuppe m. Baby u. ſelbſtg. Kleid. E., Marienſt. 8, II. *

Gut erh. Kinderſchaukel f. 2 M. zu verk. E., Kipdorf 40, II. *

Tannen u. Buchen- **Sägemehl**
hat abzugeben Wilh. Biebricher, Barmen, Wuppermannſtr. 21. †

* **Für Blumenhändler** gr. Poſt. künſtl. Blum., Erſatzteile, Blätter, Draht p. p. pri. E. Sedanſtr. 44, p.

Prima Wieſenheu
Waggon, bzl. greifbar, geeignet * Pferde u. ſehr geeign. f. Häckſelſchneiden. Per Ztr. 7,80 Mk. Barmen, Telephon 3494. †

Tiere

Habe ein ſchönes 3jähr. Pferd (Fuchs, Wallach) preiswert zu vk. Geeign. f. Pferde. G. Brackelmann, Schultenhof b. Beyenb. gö

Wir hatten Donnerstag einen groß. Transport tragender und melker
Kühe
zum Verkauf aus. gö
Gebr. Marcus, Schwelm,
Fernſpr. Nr. 228.

Mittwoch-Nachmittag ſteht e. große Auswahl tragender und melker
Kühe
zum Verkauf aus. 13658
Feodor Simſon, Elberfeld, Marienſtraße.

* 3. Windhund zu verk. [illegible], Elberfeld, Oberſtraße [illegible].

Paſſendes Weihnachtsgeſchenk. Prima Dackel zu verkaufen. J., Holſtr. 9, II, Fernſpr. 3894. *

* **Papagei,** grün, zahm, f. liebes Tier, [illegible] billig. Elbf., Marienſtr. 34, I.

Papagei,
großartig ſchöner Sprechvogel, [illegible] Barm., [illegible] 30, I. †

Gutſingende Kanarienvögel bill. Barmen, [illegible] 102, pt. †

* **Gutſing. Kanarienvögel** u. Weibchen. E., Bauſtr. 34, II.

Kaufgesuche

Drehbänke,
Fräs-, Hobel-, Bohr- und Shaping-Maſchinen,
Treibriemen
ſowie alle anderen Werkzeugmaſchinen kauft 5763
[illegible] jr., Barmen.

Zu kaufen geſucht ein gebrauchte, aber gut erhaltene 1068a
Gleichſtrom-Nebenſchluß-Dynamo,
110 Volt, 175 bis 180 Amp. Barmer [illegible] Geſellſchaft mit beſchränkter Haftung, Barmen, [illegible].

Gebr. Dynamo für Knaben geſ. Näheres in der Geſchſt. [316 †

[illegible] zu kaufen geſ. Off. mit Preis u. E [illegible] an die Geſchäftsſtelle.

Kontrollkaſſe,
[illegible] u. B [illegible] an d. Geſchſt.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Gebrauchte, aber gut erhaltene
Kontor-Einrichtung
zu kaufen geſucht. 23864 Wo, ſagt die Geſchäftsſt. [385

Gebr., gut erh. Herd zu kaufen geſ. Schr. Off. mit Preisang. an Wilh. Klein, E., Bogenſtr. 3. *

Gut erh. grauer Milit.-Mantel zu kaufen geſ. Off. mit Preis Haßlinghauſen, Wittenerſtr. 243 †

Zahle hohe Preiſe für getrag. Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Wäſche uſw. **Schwarz & Liedermann, Elbf.,** Ludwigſtraße Nr. 2. *

An die Herrſchaften zahle dieſelben Preiſe wie an Händler für getr. Herr.- u. D.-Kleider, Schuhe etc. Kalkſtein, Barmen, Gr. Flurſtr. 43. Komme n. ausw. †

Wegen großen Warenbedarfs
zahle kaunend hohe Preiſe für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Wäſche etc.

Poſtkarte an **Feuerzeug** Elberf., Wilhelmſtraße 23 gen. od. Tel. 2428. Komme pkt.

Kaufe getr. Herren-, Dam.- u. Kindergarderobe, einz. Bluſen, Röcke, Schuhe etc. Zahle hohe Preiſe. **Engelberg, Barm., Wilhelmſt. 4.** Komme n. ausw., Karte gen. †

Achtung! Bachſtr. 24!
Für alte woll. Strümpfe, für Lumpen und ſämtliche Abfälle zahle die höchſten Tagespreiſe. * S. Liedermann, E., Bachſtr. 24

An- und Verkauf
neuer und noch guter getragener Schuhwaren. — Elberfeld, Geſundheitſtraße 142. *

Goldene Herrenuhr
mit Sprungdeckel geſ. Nur erſtklaſſ. Werk. Off. m. Angabe des Fabrik. u. äuß. Preis u. B 3615 an Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

† **Herren-Brillantring** zu k. geſ. Off. m. Preis u. B 3791 an die Geſchſt. Barm., Neuerweg 57.

Großer viereckiger Teppich zu k. geſ. Off. u. E 9669 an Geſchſt. *

Zu beliebiger Verarbeitung freie
Garne
in den Nr. 36/2 bis 60/2 Kreuzhaſpel gegen Kaſſe zu kaufen geſ. Off. u. B 5788 an d. Geſchſt. B., Neuerweg 57. 1068a

24, 28, vier bis acht [illegible], roh oder bl., weiß, zu kaufen geſ. Offerten mit Quantum und Preis unter B 3621 an die Geſchäftsſt. Barm., Neuerweg 57. †

Schneiderreſte
Aermel-, Taſchen-, Baumwollfutter, Schnallen etc. zu k. geſ. Greeſ, Elberfeld, Irland. *

Kamera,
6×9, klapp. Form, à la Görz-Tenax, für Platten zu kaufen geſ. Off. u. E 9681 an Geſchſt. *

Hauslumpen!!
Für alte woll. Strümpfe, Neutuch, Gummi-Abfälle ſowie ſämtliche Fabr.-Abfälle uſw. zahle die höchſten Preiſe. [illegible], Elberfeld, Friedrichſtraße 3. Beſtellungen werden auf Wunſch abgeholt. *

Gebrauchte und auch zerriſſene
Säcke,
Stroh, Jute, Sackleinen in [illegible] Poſt. ſowie Mehl-, Zucker- u. Kaffeeſäcke kaufen zu höchſten Preiſen Geſchwiſter Ebel, Solingen, Cronenbergerſtr. 47. (Telephon 983.) *

Pelze

das schönste Geschenk für jede Dame

kaufen Sie jetzt da sämtliche Pelze zum Winter ganz enorm teurer werden.

Durch frühzeitigen **Kassa-Einkauf** hatte ich Gelegenheit, große Posten hocheleg

Pelze u. Muffen wie echt **Skunks, Steinmarder, Nerz, Alaska-Fuchs,** chin. **Marder, Opossum, Feh** usw. enorm bill. einzuk

Durch **Ersparnis der Ladenmiete** ist es mir möglich, zu ungewöhnlich **billigen Preisen** zu verkaufen.

Einige Beispiele gediegener Pelze, wofür ich volle Garantie übernehme

Prachtvolle	**Alaskas**	imit., große Fuchsform jetzt noch	25^{50},	18,	12
Prachtvolle	**Alaskas**	große seidige Felle . jetzt noch	75,	58,	39
Prachtvolle	**Alaska-Muffe**	. . . . . . jetzt noch	68,	52,	39
Prachtvolle	**Steinmarder**	3fellig, doppelte Felle jetzt noch	125,	98,	65
Prachtvolle	**Skunkse**	schöne weiche Felle . jetzt noch	72,	65,	59
Prachtvolle	**Skunkse**	wunderbare Verarbeitung, la Felle jetzt noch	125,	98,	85
Prachtvolle	**Skunks-Opossum**	Kragen- u. Fuchsform jetzt noch	68,	52,	45
Prachtvolle	**echte Frauenpelze**	Opossum u. Nerzmurmel jetzt noch	55, 42,	35,	22

Kinder-Garnituren in großer Auswahl.

Pelz-Hüte kleidsame Formen . . 6^{75}, 8^{50}, 10^{75} und elegant

Um noch den enormen Vorteil wahrzunehmen, zu obigen Preisen zu kaufe können jetzt gekaufte Pelzwaren für später zurückgelegt werde

Vergütung.

Vergüte jedem Kunden bei Vorzeigung dieser Anzeige für Auswärtig Fahrtvergütung bei Einkauf von 35 Mark an 2 Mark.

Pelzvertrieb Simon

Elberfeld, nur Herzogstr. 30

j405 gegenüber der Bankstraße.

Kein Laden. Erster Stock.

1 K. Poſten Abbruchbretter geſ. Off. u. B 9671 an die Geſchſt. *

Waſſerleitungs-Gummiſchlauch z. kaufen geſ. E., Marienſtr. 22. *

* **Schaukelpferd** zu kaufen geſ. Off. u. E 9701 an die Geſchſt.

Gebr., [illegible]. Off. B 3606 B., Neuerweg 57. †

Pferd
zum Milchfahren zu kauf. geſ. Julius Steinbeck, Aprath. *

Ein oder zwei mittelſchwere
Wagenpferde
ſofort zu kaufen geſ. Offert. mit äußerſtem Preis u. E 9678 an die Geſchäftsſtelle d. Bl. 2962

Zwei gute 1883
Wagenpferde
zu kaufen geſucht. **Guſtav Buch,** [illegible] i. W., [illegible] 28. Fernſpr. Amt Barmen Nr. 619.

Jg. Pinſcher, v. R., Hündin, geſ. Off. m. Pr., Gr., Alter u. E 9667 an die Geſchäftsſtelle. *

Jg. weiß. Zwergpudel
(Rüde) mit St. zu k. geſ. Off. F 100 an Filiale Cronenberg.

Kriegs-Carbid-Lampe
billig, Mk. 1,95 billig. — [illegible], E., [illegible] 25. 17888

Gummi: Schuhe, Absätze, Bälle, Spielwaren, Figuren, Tiere, Mäntel für Herren u. Da seidene Damenmäntel in großer Auswahl.

Wachstuch: Frauen- und Kinderschürzen, Tischdecken und Läufer, Wasch garnituren, Servietten, Markttaschen, Badetaschen.

Sport-Artikel: Fußbälle, Schleuderbälle, Tennisbälle, Hanteln, Turn-Apparate, Muskelstärker, Thermosflaschen, Tasch Apotheken.

Toilette-Artikel: Zelluloid-Waren, Spi Kopf- und Kleiderbü Kämme, Seifendosen, Zahnbürsten u. Zahnbürstend Parfumzerstäuber, Gummischwämme, Frottierartikel, hauben, Schwammtaschen, Nagelbürsten, Nagelpflege-

Haarschmuck: in Zelluloid und Schil Nadeln, Kämme, Spangen,

Trauerschmuck: in Jet, Jais, Zelluloid Stahl, Uhr- u. Halsk Nadeln, Broschen, Armbänder, Ohrringe, Medaillons.

Ohse & Monscheue

Fernsprecher 665. **Barmen,** Schuchardstr.

Straußfedern!

Große Auswahl in echten Federn von ſeltener Schönh Qualität, wie ſchon bekannt, ſehr billig zu verkauf.

L. Leeſer, nur Elbf., Grünſtr. 29, Fernſpr. 3557

Weihnachts-Verkauf

Noch vorteilhafte Angebote!

Schirme, Pelze,

Seiden, Sammet, Velvet, Plüsch, Astrachan, Damen- und Herrenstoffe.

1 Posten **schwarze Blusenstoffe** mit kl. Fehlern Mk. 1.55 und 1.95 per Meter.

Unterröcke, ein Teil Reisemust., **Taschentücher, Korsetts, Normal-Wäsche, Spitzentücher,** ein Teil Reisemuster, **Wolltücher** in großer Auswahl.

S. Wohlgemuth, Elberfeld

Erholungstr. 7, I. und II. Stock. 1233

tellenangebote

Männliche

üchtiger b6838

Werkführer

r Klöppelmaſchinen wird bei em Lohn zum baldigen An- t nach Sachſen geſucht. Nur rklich leiſtungsfähige Be- rber, welche militärfrei ſind, llen ausführliche Angebote ſenden. Max Süß, Cranzahl Sachſen.

Kriegsinvalide

r Fabrik geſucht, der mit gkammerarbeiten vertraut iſt d Kenntniſſe der Seidenwebe- i beſitzt. f106
Peter Lucas Colsman,
Mechan. Seidenweberei,
Langenberg, Rhld.

Solide Bandwirker
dauernd, hoher Wochenlohn, ſucht. Schubert. Näh. Barm., uersburg Nr. 27. †

Seidenband.

chtenarb. auszugeben.
Wehrich & Caldewehher,
rmen, Gasſtraße 18a. 1060a

ffeurgehilfe f. Samt. z. Ausb. . Kickert, B., Farbmühlenſt. 6. †

nger Mann zum Bügeln geſ. ler, E., Hombüchelerſtr. 62a*

cht. Schuhmacher, Maſchinenſt., . Schiemenz, E., Marienſt. 28*

ngerer Schreinergeſelle ſof. g. ., Neue Nordſtr. 7, Koch. *

Einſtieler

dauernde Beſchäftigung ſo- ich geſucht. f54
Friedr. Kottenhoff,
anzzeugfabr., Gevelsberg i. W.

tige Maurer u. Handlanger
ucht. Hugo Böckler, Rathaus- ubau, Barmen. †

üchtige, erfahrene f3663

Dreher

bei hohem Lohn ſofort geſucht. chler, Elbf., Höchenſtr. 58.

andte, zuverläſſige, erfahr.

Maſchinen-Einſteller

für autom. Preſſen, Exzenter- und Friktionspreſſen, Gewinde- ſchneidemaſchinen, Faſſonbänke uſw. geſucht. g121
Friedr. Carl vom Bruck,
Velbert.

Tüchtige

Werkzeugſchloſſer und Dreher

für dauernde, lohnende Beſchäf- tigung geſucht.
Schwelmer Eiſenwerk,
Müller & Co., Akt.-Geſ.,
Schwelm.

Tüchtige Keſſelſchmiede, ſchläger u. Hilfsarbeiter
fort geſucht. E. Schmalenbach Co., Elberf.-Barresbeck. *

Zur ſelbſtändigen f3660

Verwaltung

d. Hochſtraße in Elb. geleg. ſer, z. Einholen d. Mieten z. Ausführung der notwend. Ausbeſſ. uſw. wird ehrenw., erl. Perſon (Handwerker be- rzugt) geſ. Ang. unt. E 894 die Geſchäftsſtelle ds. Bl.

Tüchtiger, militärfreier *

Packer

ſ. Elberf., Ewaldſtraße 44a.

rdentl. Mann als *

Pförtner

ſucht. Hanſa Café, Elberfeld.

chtiger, militärfreier 1066a

Bierfahrer

ſucht. Adler-Brauerei Guſtav erichs, Barmen.

äftiger und ſauberer j103

Hausdiener

ſofort geſucht. Singer Co. Näh- ſchinen Act.-Geſ., Elberfeld, rzogſtraße 29.

Mehrere kräftige g200

Hilfsarbeiter

geſucht. — E. Großmann, A.-G., Wald, Rhld.

Kräft. Junge,

17jährig, für Lagerarbeit geſ. E., Uellendahlerſtr. 499. f3661

Weibliche

Gewandte 1011a

Stenotypiſtin

mit guter Schulbildung zum ſelbſt. Arbeiten geſucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabſchriften u. Gehaltsforderung unter B 5708 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57.

Einige Frauen geſ. z. Verkauf eines gutgehenden Artikels. Verdienſt pro Tag 4—5 Mk. Max Brüngener, Uellendahlerſt. 175, I. *

Aelteres Mädchen oder unabhängige Kriegers-Witwe für verantwortungsvoll. Lagerpoſten geſucht. Es wollen ſich aber nur ſolche melden, w. ſich hierzu befähigt fühlen. — Offerten unter B 3607 an die Geſchſt. B., Neuerweg 57. †

Näharbeit f. kräft. Maſchinen w. ausgeg. E., Wülfingſt. 30, II, r. *

Näherinnen
für Knaben-Buckſkinhoſen geſ. Greeff, Elberfeld, Island *

Geübte Handnäherinnen in und außer d. Hauſe geſ. Lunkewitz, Elbf., Obergrünewalderſtr. 10a*

Stadttheater Barmen.
Zur Mitwirkung im Weihn.-Märchen werd. zu ſof. jg. Damen geſ., welche nachmitt. frei ſind. Meld. b. Hausmeiſter Fiſcher. †

Junges Mädchen

zur Bedienung des Fahrſtuhles für ſofort geſucht. j195
Ph. Freudenberg, Elberf.

Büfettfräulein

ſof. geſ. Näh. Geſchſt. [384 *

* Aelteres Mädchen oder Frau ob K. z. Führung eines kl. beſſeren Haushalts von einzeln. Herrn geſ. Nur ſolche mit beſt. Zeugn., welche gut kochen k. u. ſparſam zu wirtſch. verſteh., w. ſich meld. u. E 9702 an Geſchſt.

Für Januar in feines Herrſchaftshaus evangel., gewandtes, erfahrenes f3629

beſſeres Zweitmädchen

geſucht. Dasſelbe muß ſehr gut ſervieren, bügeln, nähen und flicken können, feine Zimmerarbeit u. Putzen verſtehen, ſehr ſauber u. zuverläſſig ſein. Off. mit Zeugnisabſchrift. u. E 882 an die Geſchäftsſtelle ds Bl.

Suche für ſofort ein ſauberes

Mädchen

von 14—17 Jahren für ganze Tage zu mein. beiden Kindern. Frau M. Klein, Elberfeld, Vereinſtraße 1, 2. Etage. f3657

Tüchtiges, ſelbſtändig. Mädchen, welches in allen Hausarb. erf. iſt, auf ganze Tage geſ. Oswald Hahn Nchf., E., Schleuſenſtr. 2, I.*

Ein ordentliches, evang. b6839

Mädchen,

welches ſchon in beſſerem Hauſe gewohnt hat, von einer Familie mit zwei Mädchen in der Nähe von Wermelskirchen für 1. Jan. geſucht. Off unter E 1551 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Blattes.

Beſſ. evg. geſund. Mädchen
mit gut. Zeugn., in Küche und Haus bewand., für kl. Haushalt (2 Perſ.), k. Wäſche, zu ſofort oder 1. Jan. geſ. Meldung bei Juſtizrat Heilbronn, E., Kaiſer-Wilhelm-Allee 19, I, a. Zool. *

Gut empfohl. Mädchen
zum 1. Februar geſucht. Frau Günther, Elberfeld, Auguſtaſtr. Nr. 70. Zu ſprechen vormittags und Mittwoch nachmittag. f3665

* Durchaus zuverl. Mädchen, im Kochen u. all. Hausarb. erf., in kl. Geſchäftshaush. (2 Perſ.) ſof. geſ. Elb., Altenmarkt 7, 2. Et.

Bandwirker

finden dauernde und lohnende Beſchäftigung. 1064a
A. & L. Feldheim, Barmen, Südstr. 11/13.

Tüchtige

Riemen=Sattler

zum ſofortigen Eintritt geſucht.
Rheiniſche Metallwaren- u. Maſchinenfabrik
Abteilung R. W. Fork., Düſſeldorf-Derendorf.

Für unsere vom 27. bis 31. Dezember stattfindenden Verkaufstage suchen wir sofort

mehrere gewandte

Verkäuferinnen u. Verkäufer

möglichst solche, die mit der Herren-Konfektion, Weiß- und Wollwarenbranche vertraut sind, zur Aushilfe. Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen zwischen 7 und 8 Uhr abends erbeten. k3659

Hirsch & Wistinetzki, Elbf., Hofaue 70.

Bandwirkerinnen

1065a finden dauernde und lohnende Beſchäftigung.
A. & L. Feldheim, Barmen, Südstr. 11/13.

Zum 15. 1. 16 ordentl., kräft., beſ. in Hausarb. tücht. Mädchen für Privath. ohne Kinder geſ. Meldung ab 5 Uhr nachmitt. Elberfeld, Brüninigſtraße 16. *

Krankheitshalber ſuche ſof. oder ſpäter ein 17—20jähr. Mädchen, das ſchon in beſſerem Hauſe gedient hat, etwas nähen kann u. alle Hausarbeit verſteht. Küchenmädchen vorhanden. Frau Otto Daniel, Elberf., Kaiſerſtr. 46. *

Ich ſuche zum 15. Jan. oder 1. Februar gegen hohen Lohn ein zuverläſſiges *

Dienſtmädchen

mit guten Zeugniſſen, das alle Haus- u. Küchenarbeiten kennt. Frau Wilh. von der Nahmer, E., Jaegerſtr. 6, am Zool. Gart.

Tüchtiges, erfahrenes †

Dienſtmädchen

für alle Hausarbeiten b. gutem Lohn zum 1. Januar geſucht. — Näheres in der Geſchäftſt. [214

Propr. Mädch. od. jg. Frau
(ſtadtkundig) für morgens einige Stunden zum Fleiſchwegbringen geſucht. Metzgerei Kaufmann, Elberfeld, Kaiſerſtraße 6. *

Putzfrau geſucht.
Barmen, Höhneſtraße 23. *

Heiratsgesuche

Heirat.

Ein älterer Herr, evgl., mit Vermögen, wünſcht mit einer vermögenden kinderloſen evgl. Dame zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Briefe erb. unt. E 1622 an die Geſchſt. b2597

Geld-Angebote

Hypothekengelder zu vergeben. Off. an Poſtfach 9, Lennep. b2500

Geld-Gesuche

600 Mark

gegen hohe Zinſen u. pünktl. monatliche Rückzahlung zu leih. geſ. Gefl. Off. nur von Selbſtg. unter E 9668 an die Geſchſt. *

1 eiſ. Rollade,
4 m breit 5,- m lang mehrere
eiſ. Fenſter u. hölz. Türen
(teils mit Glas) billig zu verkaufen Elberfeld Kaiſerſtr. 50 pt

Was soll ich schenken?

Die alte Frage der jetzigen Zeit.

Wie wäre es mit Augengläsern?

Für Brillenträger gibt es nichts Nützlicheres, als **Overhage's Augengläser** in allen Preislagen. Genaue Anpassung der Gläser nach dem Feste kostenlos.

Optiker Overhage,
Elberfeld, Kaiserstr. 4.
16

Praktische — preiswerte

Weihnachts-Geschenke

Klein- u. Einzelmöbel aller Art
Klubsessel bequemste Formen
Ziergegenstände =
Teppiche = Stores
u. s. w.

Bergische Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen
Hugo Poenicke & Co.
Elberfeld, Königstraße 57

Günstige Gelegenheit!

Grosser Posten Alpaka- u. silberne Taschen staunend billig zu verkaufen.
T. Lesser, Elberfeld, Grünstr. 29, I. Etg.

Unterricht

Stenographie
Schreibmaschine
Buchführung
Schönschrift 212b
erlernt man gründlich
in der bekannten
kaufmännischen Privatschule
Flockenhaus
Barmen, Gemarker Ufer,
Ecke Rathausbrücke.

Schüler-Pension u 268
für Knaben, die zeitweilig gründl., individ. Einzelunterr. bedürfen u. nicht in weit entlegene Institute geschickt werd. sollen. Erzieh. zu gewissenh. Pflichterfüll. u. richtig. Arbeitsmethode. Seit 18 Jahr. beste Erfolge. Erfahr., i. höh. Schuldienst erprobte Lehrkraft. Schön. Landsitz i. Ruhrtal, ges. Lage, Nähe Elberfeld. Nur 4 Zögl. Weihnacht. 2 Plätze frei. Näh. Kettwig v. d. Br., Villa in der Horst.

Geschäftsbücher
empf. Rob. Girardet, E., Burgstr. 7.

Jeder Knabe, der Schlachtengetümmel Band 1 beſitzt, wünſcht ſich die Fortſetzungen:

Band 2: **„Der Kampf in Feindesland“**

Band 3: **„Im Granatfeuer der Schlachtfelder“**

Schön ausgeſtattete große Bücher mit guten Bildern .... Band **95 ₰**

Für Mädchen:

„Der Trotzkopf“ elegant gebunden .... **95 ₰**

Leonhard Tietz
A.-G., Elberfeld. a584

Elberfeld, am Neumarkt 28.

A. Volkmann

Telephon 768.

Empfehle zu den Weihnachtsfeiertagen in großer Auswahl

Allerfeinſter Beluga=Kaiſer=Maloſſol=Kaviar	Pfd. M. 26.—
Feinſter Beluga=Maloſſol=Kaviar	Pfd. M. 24.—
Echt. perſ. Schipp=Maloſſol=Kaviar, Ausleſe,	Pfd. M. 20.—
ff. Stör=Maloſſol=Kaviar, Ausleſe	Pfd. M. 18.—
ff. Stör=Maloſſol=Kaviar	Pfd. von M. 10.— bis 16.—

Echte Straßburger Gänſeleber=Paſteten p. Doſe v. Mk. 1.00 an.
Pains, Sardellenbutter und **Anchovis=Paſta.**

ffeine Oel-Sardinen
per Doſe 50, 60, 70, 80 ₰, 1.00, 1.25, 1.50, 1.80 u. 2.40.

Echte Holländer Sardellen ... Pfd. Mk. 1.60
in Gläſern à 50, 70 ₰ und 1.00

Echte Appetitſild ... per Doſe 50, 60 und 70 ₰

Oſtſee=Delikateß=Heringe ohne Gräten ¹/₁ Doſe Mk. 1.00, ¹/₂ Doſe 1.50
in Tomaten-, Wein-, Champignons-, Bouillon-, Senf- und Mickes-Soße.

Filet=Heringe in echter Remoulade u. Mayonnaiſe per Doſe Mk. 1.00 und 1.30

Hindenburg=Heringe .... per Doſe Mk. 1.20

Jung=Heringe in Tomaten, Kraftbrühe u. Bordelaiſeſoße Doſe 75 ₰

Echter geräucherter Delikateß-Rhein-Aal
in allen Größen bis 4 Pfund das Stück.

Delikateß=Vollbückinge und Schlei=Bückinge.

Echte Kieler Sprotten .... per Kiſte Mk. 1.20

Lebende Spiegel- u. Schuppen-Karpfen

Lebendfr. Flußhecht, Karpfen, große Breſem u. Backfiſch.
Steinbutt, Seezungen, Rotzungen. 1275

Schellfiſch und Kabeljau in allen Größen und im Schnitt.

Stangenspargel!	2 ℔-Doſe	1 ℔-Doſe	Erbsen!	2 ℔-Doſe	1 ℔-Doſe
Rieſen-Stangenſpargel ...	2.25	1.20	Kaiſer-Erbſen, ffte. Siebung	1.40	0.75
Stangenſpargel, extra ſtark	2.10	1.10	Junge Erbſen, extra fein ..	1.30	0.70
Stangenſpargel, ſehr ſtark .	1.95	1.05	Junge Erbſen, feinſte	1.00	0.60
Stangenſpargel, ſtark	1.85	1.00	Junge Erbſen, feine	0.90	0.50
Stangenſpargel, mittelſtark.	1.65	0.85	Junge Erbſen, mittelfein ..	0.90	0.50
Schnittſpargel, extra ſtark .	1.85	1.00	3 ℔-Doſe 1.—, 4 ℔-Doſe 1.25	—	—
Schnittſpargel, ſtark	1.65	0.90	Junge Erbſen 4 ℔-Doſe 0.85	0.60	0.35
Schnittſpargel, mittelſtark ..	1.50	—	Leipziger Allerlei	1.40	0.75
Brechſpargel ohne Köpfe ..	1.00	—	Teltower Rübchen	0.90	0.50
Spargel-Abſchnitte	0.80	—	Echte Karotten	0.90	0.45

Steinpilze .... 2 Pfd.-Doſe 1.50, 1 Pfd. 85 ₰
Pfifferlinge .... 2 Pfd.-Doſe 1.10, 1 Pfd. 60 ₰
Brech- u. Schnittbohnen 4 Pfd.-Doſe 95 ₰, 3 Pfd. 75 ₰, 2 Pfd. 45 ₰
Tomaten=Püree 4-Pfd.-D. 1.50, 2 Pfd. 85 ₰, 1 Pfd. 50 ₰, ½ Pfd. 35 ₰

In ernster Zeit
wählt man zu Geschenken

Praktische Haushalt-Artikel

Waschmaschinen ℳ 23, 26, 30, 45

Mangelmaschinen ℳ 21.— bis 65.—

Fleisch- u. Gemüsehacker ℳ 2.75, 2.50 und höher

Reibmaschinen ℳ 1.35, 2.35, 4.50

Tafelwagen ℳ 11, 13, 14.50

Wirtschaftswagen ℳ 1.95, 2.95, 3.75

Messerputzmaschinen ℳ 6.90, 10.—, 18.75

Brotschneider ℳ 3.50, 4.25, 5.75

Kaffeemühlen ℳ 1.20, 1.35—4.50

Bügeleisen ℳ 2.50, 3.25—8.50

Abtropfbretter ℳ 4.25, 6.00—12.50

Wand-Kaffeemühlen ℳ 2.75, 3.25, 4.—

Wäschetrockner ℳ 1.20, 1.55, 1.70

Gaskocher mit 2 Doppelbrennern u. emil. Platte ℳ 23.—

Kohlenkasten ℳ 1.75, 2.25, 3.75

Gebäckkasten in modernster Ausführung.

Waffeleisen ℳ 2.25—3.25

Sitzbadewannen ℳ 2.75, 3.25 b. 15.50

Badewannen ℳ 10.50, 16.50 b. 29.-

Wärmflaschen von 50 ₰ bis 4.—

Wringmaschinen ℳ 15.— bis 32.—

Besen ℳ 1.10, 1.50, 2.20, 2.65

emaill. Seiher ℳ 1.25, 1.65 bis 2.45

emaill. Kochtöpfe ℳ 0.95, 1.15, 1.45 und höher

emaill. Milchkocher ℳ 0.95, 1.15, 1.90, 2.50

emaill. Wasserkessel ℳ 1.55, 2.35 bis 6.75

Kinderherde 45 ₰ bis ℳ 25.—

Schlittschuhe ℳ 0.55, 1.75, 2.50 b. 7.-

Rollschuhe ℳ 0.95 bis 7.75

Leiterwagen in allen Preisen

Laubsägekästen ℳ 0.60 bis 3.15

Christbaumständer ℳ 0.70, 1.10, 2.50

Turn-Apparate ℳ 3.00 bis 6.75

Ferner empfehle in größter Auswahl:
Einkochapparate, Teigrührmaschinen, Tortenplatten, Ofenschirme, Solinger Stahlwaren, Kinder-Service, Schlitten, Baumkerzen, Kerzenhalter.

Caspar Blume
BARMEN, Mühlenweg 42—44.
Sonntags geschlossen! 1466

Im 1410
Salamander.
Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 8¼ Uhr:
Das Mädchen aus Wild-West.
Hl. Abend geschlossen.

Diesmal ist alles geordnet! Die letzt. ber. werd. Wilder **Salz** jetzt u. Rosen versandt. 10 Pfd Postcolli 6 Mk. 28 Pfd Fak 17 Mk 48 Pfd. Fak 25 Mk. Alles franko. W. Degener Swinemünde 14a

Neue Sendung
billiger Salz-Heringe
Elberfeld, Hofkamp Nr. 7. I.

Frische
Eier
empfiehlt
W. Jürges,
Elberfeld,
Kleinbahn 3, Kipdorf 28.
Fernsprecher 946.

Futtermehl 1679
zur Schweinemast, reine Ware, 100 Pfd. 22 Mk., 50 Pfd. 11.50 Mk., Probebeutel 2.50 mit Sack ab hier Nachnahme.
Geflügel-Zucht-Anstalt, Brackel b. Dortmund 68.

Senden Sie Ihren Soldaten ins Feld: König & Ebhardt's
Feldpost-Mappe
mit 25 Briefbogen und Hüllen aus einem Stück. Tintenstift und starker Mappe. 1212
Preis **60** Pfg.
Ferner:
Notiz-Buch **„Feldgrau"**
zugleich Brieftasche mit praktischer Einrichtung. Kalender usw.
Preis **1.25** Mk.
Zu haben bei:
Rob. Girardet,
Elberfeld, Burgstr. 7.

Dienstag den 21. ein Waggon
frische
Weihnachtsbäume
bei Küpper, 019, Döppersberg.

Petroleum-Not wird beseitigt durch billige Gaslampen
Preis Mk. 4.90 5.45 5.80 und höher.
Wohnzimmerlampen
mit Zug von Mk. 13.— an.
Glühkörper
30, 45, 55, 60 Pfg.
Automaten-Zylinder
12 Pfg.
Glocken u. Schalen billigst
Nachtlicht-Kerzen
(6 und 8 Stunden Brenndauer)
Paket 75 Pfg. 1445
Casp. Blume
Barmen, Mühlenweg 42—44.

Seiden-Satin
zu Blusen, Jackettfutter rc., [illegible] Gloriaseide am Anger: Leisegang, Barmen, 1604

Wirksame **Ratten- u. Mäusevertilgungsbakterien**
Dr. Sames. Prospekte gratis. **Untersuchungen aller Art.**
Bakteriol. u. chem. Labor. Düsseldorf-Oberkassel,
Sonderburgstr. 5. 1130 Fernspr. 6891.

Kunstgewerbehaus 1970
J. Sticher
Barmen, Carlsplatz 5—11,
Elberfeld, Ecke Herzogstr.

Fein geschliffene Kristalle
in jeder Preislage.

Fröhliche Weihnachten feiert
jede Dame, wenn ihre Geschenke bei uns eingekauft sind.
Velvets, Plüsche, Krimmer, Samte, Astrachans, Felle, Köpfe u. Schweife zu Muffe [illegible] billig.
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83 u. 98,
Wilhelm Scheibel. 7844

Musik-Instrumente
aller Art, wie: Sprech-Maschinen, Schallplatten, Lauten, Gitarren, Violinen, Zithern mit unterlegbaren Notenblättern, ohne Vorkenntnisse sofort zu spielen, Mund- u. Ziehharmonikas, Taschenlampen, Batterien stets frische vorrätig, empfiehlt
Carl v. Kothen, Musikwerke
Telephon 3366. ELBERFELD, Kölnerstraße 58.
Reparaturen in fachmännischer Ausführung gut und billig.

Schuhwaren für Wiederverkäufer
Stets Eingang moderner Waren (auch Posten).
Fritz Westermann, Elberfeld, Mäuerchen 26, Schuhgroßhdlg. Telephon 3323.

Groß-Barmen
16. bis 31. Dezember 1915.
Hermann & Lona am Doppeltrapez.
Carola Russe, Wiener Liedersängerin.
2 Canaris 2 Original-Jongleur-Akt.
M. Adam, bayerischer Komiker.
„Das lebende Handgepäck"
Geschw. Birkeneder, Drahtseilkünstler.
Die Posaune von Jericho.
1975

Auerbachs Keller
(fr. Parisiana) im Thalia.
Vornehmste Bar!
Geöffnet ab 5 Uhr. 1909

Bockmühls „Gute Stuben"
Wieder eröffnet. 1664
Tägl. Konzert. Orig. Wien. Schrammeln.

Spankörbe mit Deckel
für Feldpostpakete, extra hart, zu haben bei Armbrecht, Elb., Kasinogartenstr. 20, Teleph. 3045.

Stadttheater Elberfeld
Dienstag, 21. Dez.: 18. Dauerkarten-Vorst. Gewöhnliche Preise. **Der Vogelhändler.** Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr. — Mittwoch, 22. Dez.: 30. Sonder-Vorst. Ermäßigte Preise. **Aschenbrödel.** Anfang 4 Uhr. Ende 6½ Uhr. — Samstag, 25. Dez.: 31. Sonder-Vorst. Sonntagspreise. **Die Meistersinger von Nürnberg.** Anfang 5 Uhr; Ende nach 10½ Uhr. — Sonntag, 26. Dez., nachm. 3½ Uhr: 32. Sonder-Vorst. Ermäß. Preise. **Aschenbrödel.** Ende gegen 5¾ Uhr. — Abends 7 Uhr: 19. Dauerk.-Vorst. Sonntagspreise. **Der Zigeunerbaron.** Ende geg. 10 Uhr. — Vorverkauf Barmen, Zigarrengeschäft Neumann, Rathausbrücke. 1191

Stadttheater Barmen.
Vom 20. bis 24. Dezember geschlossen.
Samstag, 25. Dez., 1. Weihnachtsfeiertag. 8. Nachm.-Vorst. **Hänsel und Gretel.** Anfang 3½ Uhr. Ende 6 Uhr. Gewöhnliche Preise. — Abend-Vorst. **Undine.** Anfang 7 Uhr. Ende 10½ Uhr. Sonntagspr. — Sonntag, 26. Dez., 2. Weihnachtsfeiertag 9. Nachmittags-Vorstellung **Struwwelpeter wird Soldat** oder: **Die feldgrauen Buben.** Anfang 3½ Uhr Ende 5¾ Uhr Gewöhnl. Preise. — Abend-Vorst. **Aida.** Anfang 7 Uhr. Ende nach 10¾ Uhr. Sonntagspreise. — Montag, 27. Dez., 10. Nachm.-Vorst. **Struwwelpeter wird Soldat** oder: **Die feldgrauen Buben.** Anfang 3½ Uhr. Ende 5¾ Uhr. Gewöhnliche Preise. — Tageskasse geöffnet von 11—1 Uhr vormittags, 5—6½ Uhr nachmittags. — Kartenbestellungen werden telephonisch unter Nr. 2673 entgegengenommen. 1191

Lichtspiele „Monopol"
Ab heute der gewaltige Kriegsschlager
Wenn Völker streiten.
In 3 Akten.
Dieses Meisterfilmwerk schildert in ergreifender Weise **Deutschlands Heldensöhne in der Winterschlacht an der Marne 1914**, nach einer wahren Begebenheit. Der **größte** und **gewaltigste Kriegsfilmschlager der Gegenwart.**
Allein-Aufführungsrecht.
Keiner versäume, sich dieses grandiose Bild anzusehen. Teilnehmern an dieser gewaltigen Schlacht wird es manche trübe Erinnerungen wachrufen in der Ermahnung: **Wir halten durch.** Ich kann dieses Meisterwerk nur 3 Tage zeigen, weil es bereits in allen größeren führenden Theatern besetzt ist.
Der Todesritt.
Eine Tragödie aus Wild-West in 2 Akten.
„Verfehmt."
Trauerspiel in 3 Akten, aus dem täglichen Leben gegriffen und von den bedeutendsten Künstlern gespielt.
Kintöpfchens Rache
Reizendes nordisches Lustspiel.
Die Hosenträger.
Tolle Humoreske.
Voranzeige.
Ab Samstag 25. Dezember erscheint der erste Stuart Webbs Kriminalschlager aus der neuen Serie 1915/1916.
Der gestreifte Domino.
Ein Riesenfilmwerk, welches unbedingt jeder sehen muß, 4 Akte. z 185

Weihnachtsbitte 1334
des Elberfeld-Barmer Zufluchtshauses.
Unser Haus hat bisher durchgehalten, ohne zu klagen oder für sich zu bitten, ja wir haben für die Hilfesuchenden in der Not des Krieges 2 neue Häuser eingerichtet. Wir wollen auch nur ein Kriegsweihnachten feiern in rechter Beschränkung, aber uns fehlt dazu alles. Es sind ca. 300 Menschen vom Säugling bis zur alten Frau in unseren Häusern. Wir bitten herzlich: „Vergeßt auch die Not in der Heimat nicht." Gaben aller Art werden herzlich erbeten.
Gefurth, Pastor.

Gummischuhe
Schneeschuhe
Regenmäntel
seidene Damen-Mäntel solange Vorrat.
Ohse & Henscheuer Barmen, Schuchardstr. 18